

GEMEINDEBLATT



jüdisches berlin

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN · APRIL 2024 · 27. JAHRGANG NR. 263 · 2,50 €
НОВОСТИ ЕВРЕЙСКОЙ ОБЩИНЫ БЕРЛИНА

ירחון קהילת ברלין



Pessach sameach 2024/5784!

Sderot@Berlin



Benefizauftritt der Adama Tanzschule

DI 16. APRIL 2024 | 19 UHR

Jüdisches Gemeindehaus, Fasanenstraße 79/80, 10623 Berlin

Genießen Sie zeitgenössischen Tanz mit den Studierenden des Adama Dance Centers aus Sderot unter der Choreographie von Eirad Ben Gal und der Frantics Dance Company und erfahren Sie im Gespräch mit den KünstlerInnen und Direktorin Liat Dror mehr über ihr Hoffnung und Kraft gebendes Projekt und die aktuelle Situation in Israel!

Das Adama Dance Center in Sderot, etwa 5 km von der Grenze zu Gaza entfernt, ist das Haus der professionellen Adama Tanzcompany, einer Ausbildungsstätte für Tanz und Choreographie, und ein Ort, an dem Laien aller Altersgruppen zusammenkommen, um an Tanz-/Bewegungskursen teilzunehmen, Aufführungen israelischer und internationaler KünstlerInnen zu sehen und neue Perspektiven kennenzulernen. Ursprünglich sollte die Berliner Frantics Dance Company im April für ein Residenzprogramm nach Sderot kommen, um StudentInnen sowie nicht-professionelle lokale Gruppen zu unterrichten und ein neues Stück zu kreieren. Aufgrund des Krieges zwischen der Hamas und Israel musste dieser Besuch jedoch abgesagt werden. Stattdessen kommt das Adama Dance Center nun mit Unterstützung der Jüdischen Gemeinde und der Israelischen Botschaft nach Berlin.

Der Eintritt ist frei. Wir würden uns aber sehr über eine Spende für das Adama Dance Center auf das Israel-Hilfe-Spendenkonto der Jüdischen Gemeinde freuen: IBAN DE16 3702 0500 0003 1424 50.

Sderot ist wegen des Krieges immer noch von Evakuierungen betroffen. Deswegen ist Ihre Spende wichtig, um die StudentInnen bei ihrer Rückkehr mit Stipendien unterstützen zu können und die Restaurierung des Adama Kultur- und Tanzentrums voranzutreiben.



FRANTICS
DANCE COMPANY

DOCK 11 EDEN*****



BOTSCHAFT DES STAATES ISRAEL



INHALT

4	GEMEINDE
4	Grußwort des Gemeindevorsitzenden
9	Erklärung zur Zukunft der liberalen Rabbinerausbildung in Deutschland
10	FEIERTAGE
10	Zeiten und Brachot zu Pessach
12	Gedanken zu Pessach von Gemeinderabbiner Boris Ronis
17	CDU-Vorsitzender Friedrich Merz besucht Jüdisches Gymnasium
19	Bundestagspräsidentin Bärbel Bas nimmt an Familien-Schabbat teil
20	KALENDER
24	Gedenken an den Frauenprotest in der Rosenstraße
27	Jüdische Volkshochschule Berlin
28	JUGEND UND BILDUNG
28	Juze Olam: Unser Jahr mit der Jewrovision
29	Mit viel Kultur in die Ferien
30	INTEGRATION
30	Familienzentrum Zion
33	Projekt Impuls
34	SOZIALES
35	Pessach-Pakete
37	KULTUS
37	Gratulationen
39	Gottesdienste

СОДЕРЖАНИЕ

6	ОБЩИНА
6	Приветствие Председателя Общины
8	Заявление о будущем образовании либеральных раввинов в Германии
10	ПРАЗДНИКИ
14	Размышления раввина Общины Бориса Рониса о празднике Пессах
16	Председатель ХДС Фридрих Мерц посетил Еврейскую гимназию
19	Президент Бундестага Бербель Бас приняла участие в Семейном Шабате
20	КАЛЕНДАРЬ
24	В память о демонстрации женщин на улице Розенштрассе
27	КУЛЬТУРА
28	МОЛОДЕЖЬ & ОБРАЗОВАНИЕ
30	ИНТЕГРАЦИЯ
30	Семейный центр Сион
33	Проект Импульс
34	СОЦИАЛЬНАЯ ТЕМАТИКА
35	Пасхальные Пакеты
32	КУЛЬТ
37	Поздравления
39	Богослужения

Verlag Jüdische Gemeinde zu Berlin K.d.Ö.R.
Oranienburger Straße 28–31, 10117 Berlin, T 880 28-0
Druck Medien Herstellungs- und Vertriebs GmbH,
Prinzessinnenstraße 26, 10969 Berlin

ISSN 2192-6298 | **Auflage** 6 500

Das »jüdische berlin« finden Sie auch als E-Paper unter:
www.jg-berlin.org/beitraege.html
Jahresabonnement für Nichtmitglieder: 25,- Euro

Titelbild: Pessach

© Margrit Schmidt

Herausgeber Präsidium der Repräsentantenversammlung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin: David Malaev, (V.i.S.d.P.), Dr. Jessica Schmidt-Weil, Elvira Wabnik, Rozanna Baus, Yevgeniy Granovs'kyy

Redaktion Oranienburger Straße 31, 10117 Berlin
T 880 28-269, jb@jg-berlin.org

GRUSSWORT DES GEMEINDEVORSITZENDEN

Liebe Gemeindemitglieder,
am 27. Februar hat das Präsidium des Zentralrats der Juden in Deutschland (ZdJ) der Jüdischen Gemeinde zu Berlin die Stimmberechtigung in den Organen des Zentralrats entzogen. Indem der Zentralrat nun rund einem Zehntel seiner Mitglieder das Mitwirkungsrecht verweigert, kann er wohl schwerlich weiterhin für sich in Anspruch nehmen, als Gesamtvertretung des deutschen Judentums gegenüber Staat und Gesellschaft zu agieren. Die Gefahr einer Spaltung des Zentralrats wird damit verstärkt.

Wir bedauern, dass der Zentralrat hier so verantwortungslos und destruktiv handelt. Gerade in der jetzigen Situation, in der die jüdische Gemeinschaft vermehrt antisemitischen Attacken ausgesetzt ist, ist es fatal, Streitereien so in die Öffentlichkeit zu tragen, anstatt für Geschlossenheit und Solidarität unter den Jüdischen Gemeinden zu sorgen.

Es hat sich einmal mehr gezeigt, dass der Zentralrat offensichtlich überfordert ist im Umgang mit Deutschlands vielfältigster jüdischer Gemeinde:

- Die Jüdische Gemeinde zu Berlin hält Wahlen ab - der Zentralrat will sie untersagen und annullieren.
- Eine Vertreterin der Jüdischen Gemeinde zu Berlin wird von der Mehrheit des Zentralratsdirektoriums in das Zentralratspräsidium gewählt – die Zentralratsführung entzieht ihr das Stimmrecht.
- Die Jüdische Gemeinde zu Berlin übernimmt nach langer Untätigkeit des Zentralrats die Trägerschaft des Abraham Geiger Kollegs (AGK) – der Zentralrat blockiert die Zahlungen und möchte selbst die Leitung der Rabbinerausbildung übernehmen.

Gerade in Bezug auf die Übernahme des AGK durch die Jüdische Gemeinde zu Berlin hat eine Vielzahl der Berliner Rabbiner der Allgemeinen Rabbinerkonferenz Deutschlands (ARK) erklärt: »Unter der Obhut der Jüdischen Gemeinde zu Berlin und dank der unermüdlichen Arbeit vieler ist es gelungen, wieder ein Klima zu schaffen, das es ermöglicht, positiv in die Zukunft zu blicken. So wurde zunächst durch die neue Trägerin die komplette Leitung oberhalb der Verwaltungsebene neu berufen. Es wurde eine neue Compliance Struktur mit Unterstützung einer der renommiertesten Kanzleien in Deutschland ausgearbeitet. Sodann wurde entsprechend des neuen Konzeptes ein ständiger Ausschuss durch die Repräsentantenversammlung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin gegründet, welcher in Zukunft die grundlegenden Entscheidungen treffen soll und mit Vertretern aller relevanten Akteure des Liberalen Judentums sowie mit Vertretern der Belegschaft und der Studierenden besetzt wird. (...) Auch wurde ein Studentenwohnprojekt durch die Jüdische Gemeinde zu Berlin ins Le-



ben gerufen, durch welches es den Studierenden ermöglicht wird, bezahlbaren Wohnraum in Berlin in den Objekten der Gemeinde für die Dauer ihres Studiums zu nutzen. Ferner ist ein Praktikumsprogramm, bei dem die Studenten alle für Rabbiner und Kantoren relevanten Einrichtungen der Jüdischen Gemeinde zu Berlin durchlaufen, in Planung. Im Sinne der Transparenz wurde auch eine Ombudskanzlei beauftragt. Die Einlassungen des Zentralrats der Juden in Deutschland haben dieser Arbeit einen schweren Schaden zugefügt.«

Ebenso ist die Androhung des Bundesministeriums des Innern, des Landes Brandenburg und der Kultusministerkonferenz, die Zuwendungen an das AGK einzustellen und den Zentralrat der Juden dabei zu unterstützen, eine eigene liberale Ausbildungsstätte einzurichten, ein Angriff auf das liberale Judentum. Nach der Übernahme des AGK haben wir erfolgreich alle internen Strukturen optimiert und damit das AGK wieder zukunftsfähig gemacht.

Wir weisen daher die Initiative des Zentralrats, dem AGK mit Hilfe des Staates die finanzielle Existenz zu entziehen, mit Nachdruck zurück. Angesichts der aktuellen Entwicklungen und der Gefahren, die Jüdinnen und Juden heute auch in Deutschland drohen, ist der vom Zentralrat initiierte und von staatlichen Institutionen aufgenommene Konflikt für das jüdische Leben schädlich und stört die jetzt so notwendige innere Gemeinsamkeit.

Wir sind daher für die einhellige Unterstützung der interna-

циональных Spitzenorganisationen des liberalen Judentums dankbar. So betont die Liberale Weltunion, eine der wichtigen Strömungen des Judentums, in einem Brandbrief an die zuständigen politischen Institutionen in Deutschland explizit die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Jüdischen Gemeinde zu Berlin bei der Gestaltung der Zukunft des AGK. »In der gezielten Absprache der staatlichen Gremien mit dem Zentralrat sieht die Weltunion eine massive Verletzung der Neutralitätspflicht des Staates in religiösen Angelegenheiten«, so Rabbiner Sergio Bergman, Präsident der Weltunion und Rabbinerin Lea Mühlstein, Vorsitzende des europäischen Zweigs der Weltunion.

Auch der liberale Flügel der Allgemeinen Rabbinerkonferenz protestiert gegen die »unzulässige« Einmischung des Zentralrats in die Gültigkeit der Rabbinerordination. »Mit seinen Bemühungen, eine neue Ausbildungsstätte unter seine Kontrolle zu bringen, macht sich erstmals weltweit eine Institution daran, die Autonomie der Rabbinerausbildung zu kompromittieren«, so die liberalen ARK-Rabbiner (siehe auch die Erklärung zur Zukunft der liberalen Rabbinerausbildung in Deutschland auf Seite 9).

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin ist gemeinsam mit den uns unterstützenden internationalen Spitzenorganisationen des liberalen Judentums jederzeit bereit, Gespräche zu führen und Möglichkeiten einer Zusammenarbeit zu diskutieren. Wir sind aber nicht bereit, die Existenz des unabhängigen und nur dem liberalen Judentum verpflichteten AGK in Frage zu stellen.

All diese Vorgänge zeigen jedoch, wie hilflos der Zentralrat

im Umgang mit der Berliner Großgemeinde ist. Doch diese gehäuften Gängelungen durch den Zentralrat kann und wird die Jüdische Gemeinde zu Berlin nicht akzeptieren. Sie wird sich gegen das anhaltende Mobbing des Zentralrates mit allen ihr verfügbaren Mitteln wehren.

Schon jetzt sind zahlreiche, insbesondere kleinere, jüdische Gemeinden mit dem Handeln des Zentralrates und der verkrusteten Ämterhäufung in seinen Strukturen nicht einverstanden. Die Wahl eines Berliner Gemeindeglieds in das Zentralratspräsidium hat doch gerade deutlich gezeigt, dass eine Mehrheit der Delegierten im Direktorium des Zentralrats den eingeschlagenen Kurs und die wertvolle Arbeit der Berliner Gemeinde schätzt und unterstützt.

Die jüdische Gemeinschaft benötigt gerade jetzt einheitliche Stimmen, Zusammenhalt und Hoffnung, um zukünftig wieder gemeinsam Normalität zu schaffen. Die Jüdische Gemeinde zu Berlin war und ist immer offen für Gespräche. Aber es war der Zentralrat, der vor Monaten einseitig den Gesprächsfaden aufgekündigt hat.

Der Zentralrat hat zwar jetzt versucht, die Stimme Berlins zum Schweigen zu bringen. Aber das Ergebnis wird sein, dass die Stimme der Berliner Gemeinde in Zukunft noch viel stärker zu hören sein wird – sowohl im Zentralrat als auch außerhalb des Zentralrats.

*Liebe Gemeindeglieder,
ich wünsche Ihnen ein fröhliches und friedvolles Pessachfest
im Kreise Ihrer Lieben! Chag pessach kascher vesameach!
Ihr Dr. Gideon Joffe*

ПРИВЕТСТВИЕ ПРЕДСЕДАТЕЛЯ ОБЩИНЫ

Дорогие члены Общины,
27 февраля президиум Центрального совета евреев в Германии (ЦСЕГ) лишил Еврейскую общину Берлина права голоса в органах Центрального совета. Тем самым ЦСЕГ отказал примерно десятой части своих членов в праве на участие в голосовании и отныне вряд ли может претендовать на роль общего представителя немецкого еврейства в отношениях с государством и обществом. Это увеличивает опасность раскола ЦСЕГ. Мы сожалеем, что ЦСЕГ действует так безответственно и деструктивно. В нынешней ситуации, когда еврейское сообщество все чаще подвергается антисемитским нападкам, особенно опасно выносить внутренние конфликты на всеобщее обозрение вместо того, чтобы обеспечивать единство и солидарность еврейских общин.

В очередной раз стало ясно, что Центральному совету явно не по плечу общение с самой разносторонней еврейской общиной Германии:

- Еврейская община Берлина проводит выборы. – ЦСЕГ хочет запретить их и отменить результат.
- Представительница Еврейской общины Берлина избирается в президиум ЦСЕГ большинством голосов совета директоров ЦСЕГ. – Руководство ЦСЕГ лишает ее права голоса.
- После долгого бездействия ЦСЕГ Еврейская община Берлина берет на себя спонсорство Колледжа им. Авраама Гейгера (КАГ). – ЦСЕГ блокирует платежи и стремится взять на себя управление подготовкой раввинов.

По поводу того, что Еврейская община Берлина переняла ответственность за КАГ, многие берлинские раввины, члены Общей конференции раввинов Германии, заявили: «Под опекой Еврейской общины Берлина и благодаря неустанной работе многих людей нам удалось создать климат, позволяющий уверенно смотреть в будущее. Во-первых, новый спонсор назначил

SPENDENAUFTRUF



Jüdische Gemeinde bringt traumatisierte israelische Kinder nach Berlin

Mitte April wird auf Einladung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin eine Gruppe israelischer Kinder, die seit dem 7. Oktober traumatisiert sind und durch den Krieg gegen die Hamas zum Teil engste Familienangehörige verloren haben, für eine Woche Berlin besuchen.

Das sportliche und kulturelle Begleitprogramm wird der jüdische Sportverein TuS Makkabi Berlin gemeinsam mit der jüdischen Gemeinde organisieren.

Mithilfe weiterer namhafter Sponsoren wollen wir den traumatisierten Kindern zu einem unvergesslichen Aufenthalt mit vielen positiven Erlebnissen in unserem schönen Berlin verhelfen.

Dazu würden wir uns auch über Ihre Unterstützung freuen. Ihre Spende auf unser Spendenkonto mit der **IBAN DE16 3702 0500 0003 1424 50, Verwendungszweck: Kinderreise** kann den Kindern helfen, für die Dauer ihres Aufenthalts in Berlin ihre traumatischen Erlebnisse zu vergessen und von dem dramatischen Kriegsalltag abzulenken.



קהילה ברלין

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN

новое управление администрации Колледжа. При поддержке одной из самых известных юридических фирм Германии была разработана новая структура этого учреждения. Затем, в соответствии с новой концепцией, Собрание представителей Еврейской общины Берлина учредило комиссию на постоянной основе, которая будет принимать основополагающие решения в будущем и в состав которой войдут представители всех заинтересованных сторон либерального иудаизма, а также представители сотрудников и студентов. (...) Еврейская община Берлина организовала также проект студенческого жилья, который позволит студентам на время учебы пользоваться доступным жильем в Берлине, находящимся в собственности Общины. Кроме того, планируется программа, в рамках которой студенты смогут пройти практику во всех заведениях Еврейской общины Берлина, имеющих отношение к деятельности раввинов и канторов. В целях обеспечения транспарентности была также создана должность специального лица, осуществляющего общий контроль (омбудсмена). Заявления, сделанные ЦСЕГ, нанесли серьезный ущерб этой созидательной работе».

Угроза со стороны Федерального министерства внутренних дел, Земли Бранденбург и Конференции министров образования и культуры прекратить финансирование КАГ и поддержать ЦСЕГ в создании собственного центра образования либеральных раввинов также является посягательством на течение либерального иудаизма. Взяв на себя управление КАГ, мы успешно оптимизировали все внутренние структуры и тем самым создали перспективы для будущего этого Колледжа. Поэтому мы решительно отвергаем попытку ЦСЕГ с помощью государства лишить Колледж средств на существование. В свете текущих событий и опасности, угрожающей сегодня евреям в Германии, конфликт, инициированный ЦСЕГ и подхваченный государственными учреждениями, наносит ущерб еврейской жизни и нарушает особенно необходимое сейчас внутреннее единство.

Поэтому мы очень благодарны за единодушную поддержку со стороны ведущих международных организаций либерального иудаизма. В своем экстренном письме к ответственным политическим институтам Германии Всемирный либеральный союз, один из важнейших органов либерального иудаизма, прямо подчеркивает успешное сотрудничество с Еврейской общиной Берлина в формировании будущего КАГ. «Всемирный союз рассматривает целенаправленный сговор государственных органов с ЦСЕГ как массовое нарушение обязанности государства соблюдать ней-

тралитет в религиозных вопросах», – заявляют раввин Серджио Бергман, президент Всемирного либерального союза, и Леа Мюльштейн, президент его европейского отделения.

Либеральные раввины, участники Общей конференции раввинов Германии, также протестуют против «недопустимого» вмешательства ЦСЕГ в вопрос о ответственности посвящения раввинов в сан и заявили: «Попытка поставить под свой контроль независимое образовательное учреждение подготовки раввинов, финансируемое в т.ч. и немецкими налогоплательщиками, является первым в истории посягательством какой-либо организации на автономию подготовки раввинов» (см. также Заявление о будущем образования либеральных раввинов в Германии на стр. 8).

Еврейская община Берлина вместе с представителями ведущих международных органов либерального иудаизма всегда готова к переговорам и к обсуждению возможностей сотрудничества. Однако мы не готовы ставить под сомнение существование независимого Колледжа им. Авраама Гейгера, приверженного только либеральному иудаизму.

Все эти события показывают, насколько беспомощен ЦСЕГ по отношению к многочисленной берлинской общине. Однако Еврейская община Берлина не может и не будет мириться с частыми попытками запугивания со стороны ЦСЕГ. Она будет защищаться от продолжающихся притеснений со стороны ЦСЕГ всеми доступными ей средствами.

Многие еврейские общины, особенно небольшие, уже не согласны с действиями ЦСЕГ и с закостенелой концентрацией должностей в его кабинетах. Недавнее избрание представителя Берлинской общины в президиум ЦСЕГ четко показало, что большинство ответственных представителей общин в совете директоров ЦСЕГ ценят и поддерживают избранный нами курс и важную работу Еврейской общины Берлина.

Сейчас еврейское сообщество особенно нуждается в единстве, сплоченности и надежде в будущем, объединив наши силы, вернуться к нормальной жизни. Еврейская община Берлина всегда была и остается открытой для диалога. Именно Центральный совет в одностороннем порядке оборвал этот диалог несколько месяцев назад.

Теперь ЦСЕГ попытался заглушить голос Берлина. Но в результате голос Берлинской общины будет слышен еще сильнее – как в ЦСЕГ, так и за его пределами.

Желаю Вам, дорогие члены Общины, счастливого и мирного праздника Песах в кругу Ваших близких!

Хаг Песах кашер ве-самаах!

Ваи д-р Гидеон Йоффе

ЗАЯВЛЕНИЕ О БУДУЩЕМ ОБРАЗОВАНИИ ЛИБЕРАЛЬНЫХ РАВВИНОВ В ГЕРМАНИИ

26 февраля 2024 Центральный совет евреев в Германии опубликовал «Общее заявление о будущем подготовки либеральных и консервативных раввинов в Германии». В этом заявлении утверждается, что «Еврейская община Берлина является лишь финансовым спонсором Колледжа им. Авраама Гейгера и в этом качестве не может уполномочить это образовательное учреждение проводить посвящение раввинов в сан, которое было бы признано и принято в организованном еврейском религиозном сообществе в Германии. Тем самым, Колледж им. А. Гейгера в своем нынешнем структурном объединении с Еврейской общиной Берлина – в отличии от нового Фонда – не обладает неоспоримым правом на посвящение раввинов». Далее утверждается, что отсутствие действующих полномочий на посвящение в сан «подтверждается Общей конференцией раввинов».

Мы, члены Общей конференции раввинов (ОКР), решительно выступаем против этого неверного и вводящего в заблуждение утверждения Центрального совета.

Ни Центральный совет, ни ОКР не уполномочены наделять Колледж им. А. Гейгера правом на посвящение раввинов в сан или лишать его такого права. Аккредитация и вытекающее из нее право на посвящение в сан во всем мире предоставляется либеральным раввинским семинариям исключительно Центральной конференцией американских раввинов (ЦКАР). ЦКАР – крупнейшая, старейшая и ведущая ассоциация раввинов в мире. Аккредитации на посвящение в сан раввинов, выдаваемые ЦКАР, признаны Всемирным союзом представителей прогрессивного иудаизма. Выданная ЦКАР аккредитация Колледжу им. А. Гейгера по прежнему в силе и не подвергалась сомнению, что на этой неделе было еще раз официально подтверждено как Европейским союзом представителей прогрессивного иудаизма, так и ЦКАР. Общая конференция раввинов – это форум для общения и обмена опытом раввинов, работающих в Германии. Она не представляет какое-либо определенное течение в иудаизме и по своим полномочиям не является еврейским аналогом Конференции католических епископов. В число ее уставных задач не входит предоставление права на рукоположение. В условия приема в ОКР даже не входит вопрос о виде посвящения в сан ее членов.

На этом фоне мы были крайне удивлены и потрясены тем, что председатель ОКР, раввин проф. д-р Элиза Клапек, в одиночку и без согласования с правлением

или членами ОКР, поддержала неверное и вводящее в заблуждение утверждение Центрального совета. Такие действия со стороны председателя недопустимы ни с этической, ни с юридической точки зрения. Мы призываем раввина проф. д-ра Элизу Клапек немедленно подать в отставку и освободить место для новых выборов, а также требуем провести в ОКР тщательное рассмотрение этого инцидента.

Мы решительно протестуем против недопустимого вмешательства Центрального совета в вопрос о ответственности посвящения раввинов в сан. Неудивительно, что Центральный совет воздерживается от публичных заявлений по поводу структуры или признания посвящений в сан в случае Берлинской ортодоксальной раввинской семинарии, спонсором которой не является религиозное объединение, организованное как публично-правовая корпорация.

Мы глубоко сожалеем о решении Центрального совета учредить Фонд религиозного объединения и навязать эту структуру Колледжу им. А. Гейгера. В последние месяцы многие люди приложили немало усилий, чтобы после пережитых потрясений улучшить климат внутри Колледжа и создать для него лучшие перспективы. В диалоге с Европейским союзом прогрессивного еврейства Еврейская община Берлина (публично-правовая корпорация) предприняла ряд шагов для создания новой прозрачной структуры Колледжа. Попытка поставить под свой контроль независимое образовательное учреждение подготовки раввинов, финансируемое в том числе и немецкими налогоплательщиками, является первым в истории посягательством какой-либо организации на автономию системы раввинского образования.

Подписавшие:

Раввин Александр Гроденский

Раввин д-р Саломон Алмекиас-Зигль

Раввин Юрий Кадников

Раввин д-р Том Кучера

Раввин Александр Лысковой

Раввин Давид Макса

Раввин Борис Ронис

Раввин Адриан Шелл

Раввин Иона Сиверс

Раввин Иона Симон

Раввин Пауль Страско

Раввин Эдвард ван Вулен

Раввин Наталья Варжбовска

ERKLÄRUNG ZUR ZUKUNFT DER LIBERALEN RABBINERAUSBILDUNG IN DEUTSCHLAND

Am 26. Februar 2024 veröffentlichte der Zentralrat der Juden in Deutschland K.d.ö.R. eine »Gemeinsame Erklärung zur Zukunft der liberalen und konservativen Rabbinerausbildung in Deutschland«. In der Erklärung wird behauptet, »dass die Jüdische Gemeinde zu Berlin nur die wirtschaftliche Trägerin des Abraham Geiger Kollegs ist und als solche einer Rabbinatsausbildungsstätte kein Ordinationsrecht verleihen kann, das Anerkennung und Akzeptanz innerhalb der organisierten jüdischen Religionsgemeinschaft in Deutschland findet. Damit verfügt das Abraham Geiger Kolleg in seiner jetzigen Struktur mit der Jüdischen Gemeinde zu Berlin – im Gegensatz zur neuen Stiftung – über kein tragbares Ordinationsrecht«. Weiter wird behauptet, dass das Fehlen des ‚Ordinationsrechts‘ »vonseiten der Allgemeinen Rabbinerkonferenz bestätigt wird«.

Wir, Mitglieder der Allgemeinen Rabbinerkonferenz (ARK), treten entschieden gegen diese falsche und irreführende Behauptung des Zentralrats auf.

Weder der Zentralrat noch die ARK ist dazu berechtigt, dem Abraham Geiger Kolleg das Ordinationsrecht zu verleihen oder zu versagen. Die Akkreditierung sowie das daraus resultierende ‚Ordinationsrecht‘ wird weltweit jedem liberalen Rabbinerseminar einzig und allein von der Central Conference of American Rabbis verliehen. CCAR ist der größte, älteste und führende Rabbinerverband der Welt, seine Akkreditierung der Rabbinerordinationen wird von der World Union for Progressive Judaism anerkannt. Die CCAR-Akkreditierung des Kollegs ist in Kraft und wird nicht in Frage gestellt. Dies wurde erst in dieser Woche erneut von European Union for Progressive Judaism sowie CCAR offiziell bestätigt.

Die Allgemeine Rabbinerkonferenz ist ein Gesprächsforum der in Deutschland tätigen Rabbinerinnen und Rabbiner, sie vertritt keine bestimmte Strömung des Judentums, in ihrer Machtbefugnis ist sie keine jüdische Entsprechung der Katholischen Bischofskonferenz. Die Verleihung des Ordinationsrechts gehört nicht zu ihren satzungsgemäßen Aufgaben. Selbst die Frage der Art der Ordination der ARK Mitglieder ist nicht Teil der ARK-Aufnahmebedingungen. Vor diesem Hintergrund waren wir überrascht und entsetzt, dass die Vorsitzende der ARK, Frau Rabbinerin Prof. Dr. Elisa Klapheck, im Alleingang, ohne Rücksprache mit dem Vorstand, genauso mit der gesamten Konferenz, die falsche und irreführende Erklärung des Zentralrats unterstützte. Diese Vorgehensweise der Vorsitzenden ist weder ethisch noch rechtlich unbedenklich. Wir fordern Frau Rabbinerin Prof. Dr. Elisa Klapheck auf, unverzüglich zu-

rückzutreten und den Weg für Neuwahlen freizumachen. Wir plädieren für eine ernsthafte Auseinandersetzung mit diesem Vorfall innerhalb der Rabbinerkonferenz.

Wir wehren uns entschieden gegen die unzulässige Einmischung des Zentralrats in die Frage der Gültigkeit der Rabbinerordination. Es ist nicht verwunderlich, dass sich der Zentralrat in keiner Weise öffentlich äußert über die Struktur oder die Anerkennung der Ordination des orthodoxen Rabbinerseminars zu Berlin e.V., das sich in Trägerschaft keiner als K.d.ö.R. organisierten Religionsgemeinschaft befindet.

Die Entscheidung des Zentralrats, eine religionsgemeinschaftliche Stiftung zu gründen und das Abraham Geiger Kolleg in diese Struktur zu zwingen, bedauern wir zutiefst. In den vergangenen Monaten haben viele Menschen große Anstrengungen unternommen, um das Klima am Kolleg nach den Wirren der letzten Zeit zu verbessern und das Kolleg auf eine positive Zukunft auszurichten. Die Jüdische Gemeinde zu Berlin K.d.ö.R. unternahm im Austausch mit der European Union for Progressive Judaism Schritte, um eine neue transparente Struktur für das Kolleg zu etablieren. Mit seinen Bemühungen, eine unabhängige rabbinische Ausbildungsstätte, die von den deutschen Steuerzahlenden mitfinanziert wird, unter seine Kontrolle zu bringen, macht sich erstmals weltweit eine Institution daran, die Autonomie der Rabbinerausbildung zu kompromittieren.

Gezeichnet:

Rabbiner Alexander Grodensky

Rabbiner Dr. Salomon Almekias-Siegl

Rabbiner Yuriy Kadnykov

Rabbiner Dr. Tom Kucera

Rabbiner Alexander Lyskovoy

Rabbiner David Maxa

Rabbiner Boris Ronis

Rabbiner Adrian Schell

Rabbiner Jonah Sievers

Rabbiner Jona Simon

Rabbiner Paul Strasko

Rabbiner Edward van Voolen

Rabbinerin Natalia Verzhbovska



Zeiten & Brachot Pessach 2024

<p>Montag 22. April 2024 14. Nissan 5784 Erew Pessach 1. Seder</p>	<p>Kerzenzünden Segen 1 und 2</p>	<p>Eingang: 20.00 Uhr</p>
<p>Dienstag 23. April 2024 15. Nissan 5784 1. Tag Pessach 2. Seder</p>	<p>Kerzenzünden Segen 1 und 2</p>	<p>Eingang: 21.10 Uhr</p>
<p>Mittwoch 24. April 2024 16. Nissan 5784 2. Tag Pessach</p>	<p>Feiertagsende</p>	<p>Feiertagsende: 21.11 Uhr</p>
<p>Sonntag 28. April 2024 20. Nissan 5784 7. Abend Pessach</p>	<p>Kerzenzünden Segen 1</p>	<p>Eingang: 20.10 Uhr</p>
<p>Montag 29. April 2024 21. Nissan 5784 8. Abend Pessach</p>	<p>Kerzenzünden Segen 1</p>	<p>Eingang: 21.20 Uhr</p>
<p>Dienstag 30. April 2024 22. Nissan 5784 8. Tag Pessach</p>	<p>Jiskor Pessach-Ende</p>	<p>Ausgang: 21.22 Uhr</p>

1. Baruch ata Adonaj elohejnu melech ha-olam, ascher kidschanu b'mizwotaw w'ziwanu l'hadlik ner schel Jom Tow.
2. Baruch ata Adonaj elohejnu melech ha-olam, sche-hechejanu w'kij'manu w'higianu la-sman ha-se.

1. בָּרוּךְ אַתָּה יי אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם, אֲשֶׁר קִדְּשָׁנוּ בְּמִצְוֹתָיו, וְצִוָּנוּ לְהַדְלִיק נֵר שֶׁל יוֹם טוֹב:

2. בָּרוּךְ אַתָּה יי אֱלֹהֵינוּ מֶלֶךְ הָעוֹלָם, שֶׁהִחֵינּוּ וְקִיַּמְנוּ וְהִגִּיעְנוּ לְזִמּוֹן הַזֶּה.



חג פסח שמח וכשר!

2024 | 5784

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin wünscht allen kleinen und großen
Mitgliedern und Freunden

Chag Pessach sameach we kascher!

Желаем всем членам и друзьям нашей Общины – детям и взрослым –
Кошерного Песаха!

Хаг Песах сámeах ве кашер!



Ihr
Dr. Gideon Joffe
Vorstandsvorsitzender
der Jüdischen Gemeinde zu Berlin



Ihr
David Malaev
Vorsitzender des Präsidiums der
Repräsentantenversammlung

DER PREIS DER FREIHEIT

Gedanken zu Pessach von Gemeinderabbiner Boris Ronis



© Margrit Schmidt

Pessach, unser Fest der Befreiung, ist ein zentraler Punkt im jüdischen Kalender, ein Fest, das nicht nur historische Ereignisse feiert, sondern auch zeitlose Prinzipien der Menschlichkeit und Freiheit. Es erinnert uns an den Auszug der Kinder Israels aus Ägypten, eine Geschichte, die von Generation zu Generation weitergegeben wird. Diese Überlieferung ist ein Kernstück unserer Identität und Kultur und dient als ständige Erinnerung an den Wert der Freiheit und die Notwendigkeit, für sie einzustehen. Midraschim, die die Kinder Israel am Ufer des Roten Meeres beschreiben, sind ein kraftvolles Bild, das die Zerrissenheit zwischen Angst und Hoffnung darstellt. Es ist eine Szene, die sich in vielen Formen durch die Geschichte wiederholt hat, wo Menschen vor der Wahl stehen, für ihre Freiheit einzustehen oder in Unterdrückung zu verharren. Als das Meer sich teilte, war es ein Moment der Offenbarung, der zeigte, dass Wunder möglich sind, wenn man den Mut hat, den ersten Schritt zu tun. Die Botschaft von Pessach ist universell und zeitlos. Sie spricht zu jedem, der nach Freiheit strebt und erinnert

SYMBOLIK DES SEDERS

Matza: Es ist das Brot der Eile, in der sich unsere Vorfahren befanden – der Teig konnte nicht säuern. Es ist auch ein Symbol der Armut und es erinnert auch an das Pessach-Opfer. Die drei Matzot symbolisieren zudem auch das jüdische Volk: Kohen, Levi und Israel

Wein: Symbol für Freude. Die vier Becher, die man trinken muss, entsprechen den Versprechen Gottes an uns Kinder Israel (Ex. 6:6-7): Auszug aus Ägypten; Befreiung von der Knechtschaft Ägyptens; Erlösung und Strafgericht; Wir werden zum Volk Gottes auserkoren.

Bitterkraut: Symbol für die Bitterkeit der Kinder Israel während ihrer Knechtschaft in Ägypten.

Charosset: Symbol für den Lehm, den wir als Sklaven für die Ägypter anfertigen mussten

Karpas: Symbol der zermürenden Arbeit, die wir leisten mussten – wird in Salzwasser getaucht.

Salzwasser: Symbol der Tränen, die wir vergossen haben während unserer Zeit als Sklaven.

Knochen und Ei: Symbol der Erinnerung an die Zerstörung des Tempels.

Angelehnt sitzen: als ein Symbol der Freiheit.

uns daran, dass Freiheit nie selbstverständlich ist. Sie muss immer wieder erkämpft und verteidigt werden, in jeder Generation und in jedem Land. Der Sederabend ist eine Gelegenheit, diese Botschaft zu verinnerlichen und weiterzugeben. Durch das Lesen der Haggada, das Essen von Matze und bitteren Kräutern und das Durchführen anderer Rituale verbinden wir uns mit unserer Vergangenheit und verpflichten uns, die Werte der Freiheit und Gerechtigkeit in die Zukunft zu tragen.

In einer Welt, in der Freiheit oft bedroht ist, sei es durch politische Unterdrückung, soziale Ungerechtigkeit oder wirtschaftliche Zwänge, ist Pessach ein Aufruf zum Handeln. Es fordert uns auf, nicht nur die Freiheiten zu schätzen, die wir haben, sondern auch für diejenigen einzustehen, die noch um ihre Freiheit kämpfen. Pessach lehrt uns, dass jeder von uns die Verantwortung hat, zur Befreiung beizutragen, sei es durch Taten, Worte oder Gebete. Pessach ist auch eine Zeit der Reflexion über die vielen Formen der Knechtschaft, die in der Welt existieren. Es ist eine Gelegenheit, sich mit denen zu solidarisieren, die unter Unterdrückung leiden und sich für ihre Rechte einzusetzen. Die Geschichte des Auszugs aus Ägypten ist eine Erinnerung daran, dass Freiheit oft mit großen Opfern verbunden ist und dass diejenigen, die Freiheit erlangen, eine Verpflichtung haben, anderen zu helfen, dasselbe zu tun.

Die Rituale des Pessach-Seder – das Lesen der Haggada, das Essen von Matze und Maror, das Trinken von vier Gläsern Wein – sind nicht nur symbolische Handlungen. Sie sind Akte der Identifikation mit denjenigen, die vor uns gekämpft haben, und der Verpflichtung, die Flamme der Freiheit am Leben zu erhalten. Jedes Jahr, wenn wir uns zum Seder setzen, erneuern wir unser Engagement für die Prinzipien der Freiheit und Gerechtigkeit und erinnern uns daran, dass unsere eigene Freiheit untrennbar mit der Freiheit aller Menschen verbunden ist.

Möge dieses Pessach ein Fest sein, das uns nicht nur an die Vergangenheit erinnert, sondern uns auch dazu inspiriert, eine bessere Zukunft zu schaffen. Eine Zukunft, in der Freiheit, Würde und Gerechtigkeit nicht nur Ideale sind, sondern zur Realität für alle Menschen werden. Und möge die Geschichte von Pessach uns immer daran erinnern, dass Freiheit das wertvollste Geschenk ist, das wir haben und dass es unsere Pflicht ist, sie zu schützen und weiterzugeben, heute und in allen Generationen. Wir sind alle ein Teil einer größeren Geschichte, in der jede Generation ihre eigene Rolle bei der Gestaltung spielt. Möge wir die Kraft haben, für eine Welt zu kämpfen, in der Freiheit und Gerechtigkeit für alle herrschen.

Chag sameach!

DER SEDER AUF EINEN BLICK

Bevor der Seder beginnen kann, benötigt man einen Seder-teller mit folgenden Dingen: drei Mazzot, Maror und Charoset (zwei Arten von Bitterkräutern), Karpas (ein Gemüse, das nicht zu den Bitterkräutern gehört, z.B. Petersilie), Zeroa (ein Knochen, der an das Opfer im Tempel erinnert) und Bejtza (ein hartgekochtes Ei in Erinnerung an das Chagiga-Opfer). Der Sederabend gliedert sich wie folgt:

1. KADESCH (Kiddusch) Wir sagen den KIDDUSCH für den Feiertag. Nur am ersten Abend wird auch noch das SCHEHE-CHIJANU eingefügt. Es wird die HAWDALAH eingefügt. Der 1. Becher wird angelehnt getrunken.

2. URCHAZ (Händewaschen) Der Leiter des Seders wäscht sich die Hände, allerdings ohne einen Segensspruch. Dies erinnert daran, dass man seine Hände waschen muss, wenn man Gemüse isst, das in Wasser getaucht wurde und noch feucht ist.

3. KARPAS (Vorspeise) Ein Gemüse wird in Salzwasser getaucht, als eine Erinnerung an die Tränen, die von den versklavten Vorfahren in Ägypten vergossen wurden.

4. JACHAZ (Brechen des Mazza) Der Leiter des Seders nimmt die mittlere der drei Mazzot und bricht sie. Das größere Stück wird als Afikoman aufbewahrt.

5. MAGGID (Erzählung) An dieser Stelle folgt der wichtigste Teil des Sederabends. Verschiedene Texte aus der Tora und den Midraschim werden vorgelesen und erörtert. Am Anfang dieses Abschnittes steht das bekannte Lied MA NISCH-TANA, in dem vier Fragen gestellt werden. Der Abschnitt endet mit dem ersten Teil des Hallel, gefolgt von einem Segensspruch über die Errettung aus Ägypten. Der 2. Becher wird angelehnt getrunken.

6. ROCHZA (Händewaschen) Jetzt werden die Hände mit einem Segensspruch gewaschen, so wie es vor jedem Essen mit Brot (hier Mazza) üblich ist.

7. MOZI MAZZA (Segen über Mazza) Die oberste und unterste Mazza wird genommen und der Segensspruch »hamotzi lechem min ha'aretz« gesagt, danach folgt ein Segensspruch bezüglich des Gebots Mazza zu essen.

8. MAROR (Bitterkraut) Man nimmt Maror, taucht es in Charoset und isst es, nachdem man den Segensspruch gesagt hat.

9. KORECH (Sandwich) In Erinnerung an den Brauch Hillels, der Maror zwischen zwei Mazzastücke legte und aß, wird ein Mazzasandwich zubereitet.

10. SCHULCHAN ORECH (Gedeckter Tisch) Endlich, mögen einige sagen, folgt das Essen.

11. ZAFUN (Afikoman) Das Afikoman wird verteilt. Traditionell das letzte Essen, das man am Sederabend zu sich nimmt.

12. BARECH (Tischgebet) Es folgt das Tischgebet. Der 3. Becher wird angelehnt getrunken. Darauf wird die Tür geöffnet und der Becher für Eljahu den Propheten gefüllt.

13. HALLEL Der zweite Teil des Hallels wird gesagt. Der 4. Becher wird angelehnt getrunken.

14. NIRZAH Zum Abschluss gibt es eine ganze Reihe traditioneller Pessachlieder, die jetzt gesungen werden können.

Chag Pessach sameach!

ЦЕНА СВОБОДЫ

Размышления раввина Общины Бориса Рониса о празднике Песах



© Margrit Schmidt

Песах, наш праздник освобождения, – важнейшая дата в еврейском календаре, праздник, во время которого мы отмечаем не только исторические события, но и вечные принципы человечности и свободы. Он напоминает нам об Исходе детей Израиля из Египта – об истории, которая передается из поколения в поколение. Эта традиция является одним из важнейших элементов нашей идентичности и культуры и служит постоянным напоминанием о ценности свободы и необходимости ее отстаивать.

В книгах «Мидрашим» рассказывается о том, как детях Израиля оказались на берегу Красного моря. Эта история – мощный образ, отражающий внутреннюю борьбу страха и надежды. Эта ситуация неоднократно, в разных формах, повторялась в истории, каждый раз, когда люди оказывались перед выбором: отстаивать свою свободу или оставаться под гнетом. Когда море расступилось, это стало моментом откровения, показавшим, что чудеса возможны, если у нас хватит смелости сделать первый шаг.

СИМВОЛИКА СЕДЕРА

Маца – это пресный хлеб, напоминающий нам о спешке, с которой бежали наши предки: им было некогда заквасить тесто. Кроме того, это – «хлеб бедности нашей», а также символ пасхальной жертвы. Три пластины мацы символизируют еврейский народ: коэнов, левитов и израэлитов.

Вино – символ радости. Четыре бокала, которые надо выпить – это обещания Всевышнего, данные нам, детям Израиля (Исход 6, 6-7): Исход из Египта; Освобождение из египетского рабства; Избавление и Высший Суд; Избрание евреев народом Божьим.

Горькие травы – символ горечи, которую испытали дети Израиля во время египетского рабства.

Харосет – символизируют глину, которую мы изготавливали для египтян, будучи их рабами.

Карпас – символ изнурительной работы рабов: траву макают в соленую воду.

Соленая вода – символ слез, которые мы пролили в годы нашего рабства.

Кость и яйцо – символы памяти о разрушении Храма. Во время Седера принято сидеть облокотившись, что символизирует нашу свободу.

Послание истории Песаха универсально и неподвластно времени. Оно обращено к каждому, кто стремится к свободе, и напоминает нам, что свободу никогда нельзя воспринимать как нечто само собой разумеющееся. За нее нужно бороться вновь и вновь и защищать ее в каждом поколении, в каждой стране. Встречи на Седер («Порядок») – это наша возможность еще раз осознать и передать эту истину. Читая Пасхальную Агаду (историю Песаха), вкушая мацу, горькие травы и выполняя другие ритуалы, мы восстанавливаем связь с нашим прошлым и обязуемся нести в будущее достижения свободы и справедливости.

В мире, где свобода часто находится под угрозой – будь то политический гнет, социальная несправедливость или экономические трудности, – история праздника Песах призывает нас к действию, призывает не только дорожить той свободой, которой мы обладаем, но и встать на защиту тех, кто всё еще борется за свою свободу. Песах учит нас, что каждый обязан внести свой вклад в освобождение: своими действиями, словами или молитвами.

Кроме того, Песах – это подходящее время задуматься о многочисленных формах рабства, существующих в мире. Это возможность проявить солидарность с теми, кто страдает от угнетения, и оказать им поддержку при отстаивании своих прав. История Исхода из Египта напоминает о том, что свобода часто требует больших жертв и что те, кто завоевал свободу, обязаны помочь другим добиться того же самого.

Ритуалы Пасхального Седера: чтение Агады, вкушение мацы и марора, выпивание четырех бокалов вина, – это не просто символические действия. Это акт нашей идентификации с теми, кто сражался до нас, и подтверждение обязательства поддерживать пламя свободы. Каждый год, садясь за Пасхальный стол на Седер, мы подтверждаем свою приверженность принципам свободы, справедливости и напоминаем себе о том, что наша собственная свобода неразрывно связана со свободой всех людей.

Пусть этот Песах станет праздником, который не только напомнит нам о прошлом, но и вдохновит нас на создание лучшего будущего. Будущего, в котором свобода, достоинство и справедливость будут не просто идеалами, а станут реальностью для всех людей. И пусть история Песаха всегда напоминает нам о том, что свобода – это самый ценный дар, которым мы обладаем, и наш долг – защищать и передавать его дальше: сегодня и во всех поколениях. Все мы – часть большой истории, в формировании которой каждое поколение играет свою роль. Пусть у нас хватит сил бороться за мир, в котором царят свобода и справедливость для всех.

Хаг Самеах! С праздником!

КРАТКОЕ РУКОВОДСТВО ПО ПРОВЕДЕНИЮ СЕДЕРА

Прежде чем Седер начнется, необходимо подготовить специальное пасхальное блюдо и разместить на нем следующие компоненты: три пластины мацы; марор и харосет – два вида горьких трав; карпас – овощ, который не относится к горьким травам (например, петрушка); зроа – кость, напоминающая о жертвоприношении в Храме и бейца – крутое яйцо, напоминающее об обычном праздничном жертвоприношении (Хагига). Порядок проведения пасхального Седера:

1. Кадеш (Кидуш, освящение вина) Произносят праздничный кидуш над вином. В первый вечер к нему добавляют еще молитву «Шеэхиану». Облокотившись, мы выпиваем первый бокал вина.

2. Урхац (омовение рук) Ведущий Седера омывает руки, не произнося при этом благословения. Это напоминает о заповеди мыть руки перед тем, как начать есть овощи, предварительно окунув их в воду.

3. Карпас (зелень) Макают кусочек овоща в соленую воду и съедают его – в память о слезах, пролитых нашими поработченными предками в Египте.

4. Яхац (преломление мацы) Ведущий Седера берет среднюю из трех пластин мацы и разламывает ее. Самую крупную часть сохраняют и используют в качестве афикомана.

5. Магид (чтение Агады – рассказ об исходе из египетского рабства) Затем следует самая важная часть пасхального Седера. Зачитывают вслух и объясняют соответствующие отрывки из Торы и Мицваим. Этот этап начинается с известной песни «Ма ништана» (Чем отличается), которая содержит четыре вопроса. В завершение Магиды читают первую часть молитвы «Галель» и благословение Исхода из Египта. Облокотившись, выпивают второй бокал вина.

6. Рахца (омовение рук) На этот раз при омовении рук произносят благословение, как и положено перед употреблением хлеба (в этом случае – мацы).

7. Моци-Маца (благословение мацы) Над верхним и нижним куском мацы произносят сперва благословение «Амоци лехем мин аарец», затем – благословение о заповеди есть мацу.

8. Марор (горькая зелень) Берут с блюда марор, макают его в харосет и едят, произнося благословение.

9. Корех (бутерброд) В память об обычае, введенном ребе Гилелем, который клал марор между двумя пластинами мацы и съедал его, готовят бутерброд с мацой.

10. Шульхан-орех (накрытый стол) Наконец-то, как пожелает многим, можно приступить к трапезе.

11. Цафун (афикоман) Раздают последнюю пластину мацы – афикоман. По традиции это последнее, что едят во время Седера.

12. Барех (молитва после еды) Теперь произносят благодарственное благословение после еды. Облокотившись, выпивают третий бокал вина. После этого открывают двери и наполняют бокал для пророка Элиягу.

13. Молитва «Галель» Произносят вторую часть молитвы «Галель». Облокотившись, выпивают четвертый бокал вина.

14. Нирца В завершение вечера обычно поют традиционные пасхальные песни.

Хаг Песах самеах! С праздником Песах!

ПРЕДСЕДАТЕЛЬ ХДС ФРИДРИХ МЕРЦ ПОСЕТИЛ ЕВРЕЙСКУЮ ГИМНАЗИЮ



13 марта с.г. председатель ХДС Фридрих Мерц вновь посетил нашу Еврейскую гимназию им. Моисея Мендельсона в сопровождении председателя Еврейской общины Берлина д-ра Гидеона Йоффе, чтобы поговорить с учащимися старших классов об их столкновениях с проявлениями антисемитизма после террористического нападения ХАМАС на Израиль и его влиянии на еврейскую жизнь в Берлине, а также обсудить многие другие политические темы. Ф. Мерц уже однажды посещал гимназию – сразу после событий 7 октября. Теперь он с горечью констатировал, что, даже спустя пять месяцев после исламистского теракта ХАМАС, еврейские школьники в Германии по-прежнему испытывают страх: «К сожалению, чувство неуверенности в своей безопасности, с которым сталкиваются еврейские школьники в Германии в повседневной жизни, по сути, не изменилось». С этой угнетающей ситуацией нельзя мириться, подчеркнул Ф. Мерц. Он отметил, что в Германии существует тысяча мечетей, и ни

одна из них не нуждается в охране, что очень отрадно. В то же время здесь существует сотня синагог, и каждая из них нуждается в защите.

Д-р Йоффе пояснил, что наши школы, «к сожалению, все чаще становятся убежищем для еврейских учащихся, переживших преследования физического и психологического характера». Треть учащихся переходят из других школ, где они подвергались издевательствам. Далее д-р Йоффе сказал: «Ни разу я не слышал, чтобы мусульманский учащийся был вынужден покинуть школу в ФРГ из-за того, что его преследуют как мусульманина. Очень хорошо, что мусульманам нечего бояться. Необходимо здесь создать подобную атмосферу и для евреев, иначе мы постепенно окажемся в такой же ситуации, что и французские евреи». Во Франции, объяснил д-р Йоффе, еврейские дети уже практически не могут посещать государственные школы.

В беседе с Ф. Мерцем гимназисты рассказали о проблемах, с которыми они сталкивались еще до 7 октября: «Нам и раньше было ясно, что не стоит выходить на улицу со звездой Давида или говорить в городском транспорте на иврите. Но после 7 октября стало очевидно, насколько глубока и серьезна проблема с антисемитизмом». Одна гимназистка рассказала, что боится выходить из дома с цепочкой со звездой Давида. С другой стороны, она часто видит школьников арабского происхождения, носящих изображение Палестины без государства Израиль, и к этому относятся терпимо. Один гимназист сказал, что не сомневается в том, что столкнется с насилием, если вздумает открыто выразить поддержку Израилю в районе Нойкельн..



CDU-VORSITZENDER FRIEDRICH MERZ BESUCHT JÜDISCHES GYMNASIUM



Am 13. März besuchte der CDU-Vorsitzende Friedrich Merz erneut unser Jüdisches Gymnasium Moses Mendelssohn, um in Begleitung des Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Dr. Gideon Joffe, mit Schülerinnen und Schülern der Oberstufe über ihre Erfahrungen mit Antisemitismus seit dem Terrorangriff der Hamas und dessen Auswirkungen auf jüdisches Leben in Berlin zu sprechen, aber auch um über andere politische Themen zu diskutieren.

Kurz nach dem 7. Oktober hatte Merz die Schule schon einmal besucht. Diesmal beklagte er, dass auch fünf Monate nach dem islamistischen Terroranschlag der Hamas auf Israel jüdische Schüler in Deutschland Angst hätten: »Das Grundgefühl, dass man als jüdischer Schüler in Deutschland nicht sicher lebt, daran hat sich leider nicht viel geändert.« Dies sei ein bedrückender Zustand, den man nicht akzeptieren könne. Merz wies auch darauf hin, dass es tausend Moscheen in Deutschland gebe und keine müsse geschützt werden, was auch sehr gut sei. Zugleich gebe es hundert Synagogen und alle müssten geschützt werden.

Dr. Joffe erklärte, unsere Schulen seien »leider mehr und mehr zu einer Zufluchtsstätte von bedrängten und verfolgten jüdischen Schülern geworden«. Ein Drittel der Schüler komme von anderen Schulen, wo sie gemobbt würden. Weiter sagte er: »Noch nicht ein einziges Mal habe ich gehört, dass ein muslimischer Schüler irgendwo in der Bundesrepublik die Schule verlassen musste, weil er als Muslim verfolgt wird. Das ist ein sehr gutes Zeichen, dass Muslime

keine Angst haben müssen. Das müssen wir aber definitiv auch für die Juden schaffen, sonst bekommen wir langsam französische Verhältnisse.« In Frankreich könnten jüdische Kinder kaum noch öffentliche Schulen besuchen.

Im Gespräch mit Merz erzählten die Schüler auch welche Probleme es schon vor dem 7. Oktober für Juden gegeben habe: »Schon vorher war klar, dass ich nur ohne den Stern rausgehe und in der Bahn nicht Hebräisch spreche. Aber am 7. Oktober wurde klar, wie tief die Probleme sitzen.« Eine Schülerin berichtete, dass sie Angst habe, mit einer Kette mit Davidstern aus dem Haus zu gehen. Andererseits sehe sie oft arabischstämmige Schüler mit dem Symbol eines Palästinas ohne den Staat Israel, was aber toleriert werde. Ein Schüler erzählte, ihm sei klar, würde er in Neukölln offen für Israel sprechen, würde er mit Gewalt konfrontiert werden.



SPENDENAUFTRUF: BERLIN FÜR ISRAEL

Die Terrorangriffe der Hamas auf die Menschen in Israel sind unmenschlich und barbarisch. Um die Opfer zu unterstützen, hat die Jüdische Gemeinde zu Berlin ein Spendenkonto mit der IBAN DE16 3702 0500 0003 1424 50 eingerichtet. Oder SMS mit JGZB an: 81190 für € 5,00 Spende. Alle Gelder kommen Hilfsorganisationen in Israel zugute.

Berlin für Israel



**SMS mit JGZB an 81190 für € 5,00 Spende
oder IBAN DE16 3702 0500 0003 1424 50**

ПРИЗЫВ К ПОЖЕРТВОВАНИЯМ: БЕРЛИН ПОДДЕРЖИВАЕТ ИЗРАИЛЬ
Террористические атаки ХАМАС на народ Израиля — это проявления бесчеловечности и варварства. Пожертвования в помощь пострадавшим переводите, пожалуйста, Еврейской общине Берлина на специальный счёт в банке: IBAN DE16 3702 0500 0003 1424 50, или € 5,00 по смс с текстом «JGZB» на номер 81190.
Все средства будут направлены в израильские организации помощи.

HOHER BESUCH IN DER SYNAGOGE PESTALOZZISTRASSE

Bundestagspräsidentin Bärbel Bas nimmt an Familien-Schabbat teil



Am 15. März besuchte die zweithöchste Vertreterin des deutschen Staates, Bundestagspräsidentin Bärbel Bas, unsere Gemeindesynagoge in der Pestalozzistraße, um gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Dr. Gideon Joffe, an einer Familien-Schabbatfeier

teilzunehmen. Auch die ehemalige Bundesministerin Christine Lambrecht nahm auf Einladung des Organisations der »Nie wieder ist jetzt!«-Demonstrationen, Nico Schwarzer, an dem von Gemeinderabbiner Jonah Sievers geleiteten Gottesdienst teil.

ВЫСОКОПОСТАВЛЕННЫЕ ГОСТИ СИНАГОГИ НА ПЕСТАЛОЦЦИШТРАССЕ

Президент Бундестага Бербель Бас приняла участие в Семейном Шабате

15 марта второй по значимости представитель руководства ФРГ, президент Бундестага Бербель Бас, посетила нашу общинную синагогу на Песталоцциштрассе, чтобы вместе с председателем Еврейской общины Берлина д-ром Гидеоном Йоффе принять участие в празд-

новании Семейного шабата. По приглашению организатора демонстраций «Никогда больше начинается сейчас!» Нико Шварцера, участие в богослужении, которое вел раввин Иона Сиверс, приняла также бывший министр ФРГ Кристина Ламбрехт.



VERANSTALTUNGEN

JÜDISCHE GEMEINDE

Gemeindehaus Fasanenstraße 79–80
10623 Berlin | Т 880 28-0

- Di 2** 18.00 **Jüdischer Liederchor**
Proben jeden Dienstag 18.00 | Репетиции по вт.
- Di 16** 19.00 **Sderot@Berlin – Benefizauftritt der Adama Tanzschule.** Großer Saal. Eintritt frei

FAMILIENZENTRUM »ZION«

Oranienburger Straße 31, 10117 Berlin
zion@jg-berlin.org, Т 0151-744 82 619, 0151-744 82 620,
030-880 28 121, 030-970 058 51 | Информация о месте
проведения мероприятий у руководителей
клубов

- Di 2** 15.00 **Klub Kiew & Freunde.** «Андрис Лиєпа: «Я никогда душу Большому театру не отдавал». Вед.: Е. Прокопец. Мифгаш
- Mi 3** 10.00 **Rückengymnastik.** Ведет врач спортивной медицины, физиотерапевт
- Mi 3** 15.00 **FZ Zion.** Английский для начинающих. Ком. 107
- Mi 3** 15.00 **Klub Bakinez.** Заседание актива клуба. Обсуждение плана работы на май 2024
- Mi 3** 15.00 **Klub Moskau.** «Дуэт вдохновения: скрипка и рояль. Илья и Мира Бондарь». Мифгаш
- Mi 3** 16.30 **Mishpacha.** Заседание актива клуба. Обсуждение плана работы. Ком. 314
- Do 4** 11.00 **Klub Dnepr.** Заседание актива клуба. Обсуждение плана работы на май 2024. Ком. 314
- Do 4** 16.00 **Literatursalon.** Презентация Сборника «Берлинский калейдоскоп» № 6. Мифгаш
- Do 4** 18.00 **FZ Zion.** Современные танцы. Gemeindehaus/ Fasanenstraße 79-80
- So 7** 12.00 **Mishpacha.** Экскурсия: «Garten der Welt». Вед.: Н. Буравчук. Информация в клубе
- So 7** 14.00 **FZ Zion.** Группа народных танцев для взрослых. Ком. 414
- Mo 8** 12.00 **Frauenklub.** «История всемирной культуры». Вед.: Е. Глесс
- Di 9** 16.00 **Klub Odessa.** 1. В преддверии Песах. Обычаи и традиции. 2. 80 лет со дня освобождения Одессы от немецко-фашистских захватчиков. 3. День рождения Клуба одесситов. Мифгаш
- Mi 10** 10.00 **Rückengymnastik.** Ведет врач спортивной медицины, физиотерапевт
- Mi 10** 15.00 **FZ Zion.** Английский для начинающих. Ком. 107

- Mi 10** 16.00 **Klub Leningrad.** 1. «Песах – история и традиции праздника». Вед.: А. Витзон. 2. «Отто фон Бисмарк и его еврей». Вед.: Б. Кокотов. Мифгаш
- Mi 10** 17.00 **FZ Zion** «Восстание в Варшавском гетто». Вед.: Д. Призамд. Внимание! Встреча состоится в помещении, Fasanenstr. 79-80
- Mi 10** 18.00 **Mischpacha.** Renaissance Theater Berlin. «Edit Piaf». Информация в клубе
- Do 11** 15.00 **Café »Balagan«.** «Песах – исход из египетского рабства». 2. Мастер-класс с флористом Л. Халепой. Мифгаш
- Do 11** 16.00 **Literatursalon.** Знакомство с произведениями авторов и их обсуждение. Отбор материала для Сборника №7. Организационные вопросы. Ком. 314
- Do 11** 18.00 **FZ Zion.** Современные танцы. Gemeindehaus, Fasanenstraße
- Do 11** 18.30 **Klub »Arkadia«.** Презентация первого русского перевода романа Эльханана Левинского «Путешествие в страну Израиля в 800-м году шестого тысячелетия». Вед.: инициатор проекта, автор предисловия, исследователь Герман Грудев. Мифгаш
- So 14** 09.10 **FZ Zion.** Однодневная поездка в Шверин. «Жемчужина северной Германии среди огромных озер». Вед.: Людмила Будич. Посещение дворца (для желающих) в 13.00 (6,50 €). Встреча: DB »Zoologischer Garten«, Gleis 3-4 у билетного автомата. Проезд туда и обратно: 14 €. Стоимость экскурсии 5 €, группа: 20 человек. Запись до 10 апреля по тел. 0151 744 82 619
- So 14** 14.00 **FZ Zion.** Группа народных танцев для взрослых. Ком. 414
- Mo 15** 12.00 **Frauenklub.** «Традиции и обычаи Песах. Угощения и музыка»
- Mo 15** 15.00 **Klub Dnepr.** «Песах – обретение нашей свободы». 2. Музыкальный вечер. В гостях дуэт Ладислава Любимова и Эдуард Чернобровый. Поем и танцуем. Мифгаш
- Di 16** 15.00 **Klub Kiew & Freunde.** «Песах. В преддверии праздника». Вед.: Л. Прокопец. 2. «Луи де Фюнес! Никогда не поздно стать знаменитым». Вед.: С. Светлова. Мифгаш
- Mi 17** 10.00 **Rückengymnastik.** Ведет врач спортивной медицины, физиотерапевт
- Mi 17** 15.00 **FZ Zion.** Английский для начинающих. Ком. 107
- Mi 17** 16.00 **Klub Moskau.** «Радостный Песах: как возвращение к свободе евреи празднуют исход». Мифгаш
- Do 18** 16.00 **Literatursalon.** «Песах – память об исходе». Ком. 314
- Do 18** 18.00 **FZ Zion.** Современные танцы. Gemeindehaus/ Fasanenstraße 79-80

Do 18 18.00 **Klub Bakinez.** 1. «В преддверии Песаха – вспомним о традициях». 2. Душевный камертон 60-х – Майя Кристалинская и танцуют все. Мифгаш

Do 18 18.30 **FZ Zion.** Вечер-презентация книги Павла Поляна «Бабий Яр. Реалии». В презентации, кроме автора, Павла Поляна, участвуют: Яков Исаакович Бердичевский, старый киевлянин и коллекционер, адресат посвящения книги, писатель и музыкант Леонид Гиршович, кинорежиссер Сергей Лозница и историк Холокоста Александр Круглов. Мод. – Павел Полян. Входной билет – 5,00 €. Встреча состоится в по Gemeindehaus/Fasanenstr. 79-80

So 21 14.00 **FZ Zion.** Группа народных танцев для взрослых. Ком. 414

So 28 11.00 **FZ Zion.** Экскурсия «Фанфаронада»: Большой дворец в Потсдаме – каприз победителя». Вед.: Людмила Будич. Встреча: S-Bahnhof «Potsdam Hauptbahnhof», наверху у стеклянного павильона, DB-Info, Зона C! Anschlußticket. Стоимость экскурсии 5 €, группа: 20 человек. Запись до 24.04 по тел: 0151 744 82 619

Di 7.5. 15.00 **Klub Kiew & Freunde.** «Празднуем весну! Песни для души!». Поет Л. Крупская. Мифгаш

Mi 8.5. 16.00 **Klub Leningrad.** 1. «Страницы истории Великой Отечественной войны: 1941-1945». Вед.: Валентина и Александр Галкины. 2. Воспоминания детей войны. 3. «Поет гармонь» - песни военных лет. Мифгаш

JÜDISCHE VOLKSHOCHSCHULE

Fasanenstr.79–80 | T 880 28 265 | Kurse: www.jvhs.de

Mi 10 19.00 **Wehrlose Demokratie?** Buchvorstellung Samuel Salzborn. Fasanenstraße 79-80, 10623 Berlin, Kleiner Saal. Eintritt frei

JUGENDZENTRUM OLAM

Joachimsthaler Str. 13 | 10719 Berlin | Hinterhaus
2. Etage | T (030) 887 188 90

So 13.00 14.30 Sonntags (14.4., 21.4.)
Peuloth & Chugim für alle von 6 bis 11 (bis 17 Uhr)
Peuloth für alle ab 12 Jahren (bis 17 Uhr)

Mo 16.00 16.45 17.30 Montags (8.4., 15.4.) – mit Voranmeldung
Tischtennis (ab 8 J., in Kooperation mit Makkabi)
Mini Tumbalalaika (Musikalische Früherziehung 3–5 J.)
Kinder- und Jugendchor

Mi 16.30 16.30 17.30 Mittwochs (10.4., 17.4.) – mit Voranmeldung
Gesangs- und Tanzensemble Tumbalalaika ab 5 J.
Kunstwerkstatt mit Krassimir ab 6 J.
Kinder- und Jugendchor mit Voranmeldung

Do 15.30 Donnerstags (11.4., 18.4.) mit Voranmeldung
Gemeinsame Hausaufgabenstunde
Nachhilfeunterricht und Kinderbetreuung für alle Altersklassen – auf Anfrage

TTS Vorschulprogramm @ Juze Olam (ab 3 J.)

So 10.10 11.45 11.35 12.15 Sonntags (7.4., 14.4.)
Sprachentwicklung und Lesenlernen auf spielerische Weise mit jüdischen Themen und Festen
Bildende Kunst: jüdische Traditionen, Malen, Origami, Basteln, Handarbeit
Meine kleine Tora. Hebräischkurs für Kinder.
Liedtheater, Musikalische Erziehung: Lieder für jüdische Feiertage

Di 16.00 17.00 Dienstags (2.4., 9.4., 16.4.)
Mathematik, Entwicklung des logischen Denkens
Wir lernen Deutsch – lesen und schreiben

Do 16.00 17.00 Donnerstags (4.4., 11.4.)
Ästhetische Erziehung: Zeichnen und Malen
Play und learn English. Kurs für Kinder verschiedener Altersgruppen

Kesher Bejn Dorot – Generationsverbindendes Programm TTS @ Jugendzentrum Olam

So 10.00 11.00 13.00 Sonntags (7.4., 21.4.)
Kindertanzgruppe »Lezginka« (6–12 J., Wahlfach)
Jüdisches Tanzensemble »Kaukasus« (Mädchen und Jungen ab 13 J., Wahlfach)
Kinder- und Jugendsportgruppe Badminton. (Wahlfach), Turnhalle Oranienburgerstr 29

Mo 18.00 Montags (1.4., 8.4., 15.4.)
Frauenstudio für jüdischen orientalischen Tanz. LBH, Herbartstr. 26

Mi 3 16.00 17.00 **Jazz-Club** »Рождение джаза, который завоевал весь мир.« Ведущий И. Свердлов. LBH, Herbartstr.26
Filmvorführung: Джазовые портреты: Билл Эванс музыка и биография. LBH, Herbartstr. 26.

Do 4 16.00 **Eltern-Kinoklub »Retro«:** «Паспорт». Коллекционный фильм производства Грузии. Ort: JZ Olam »KinoSaal«

So 7 14.00 **Bode Museum.** Staatliche Museum zu Berlin. Ausstellungsbesuch: Skulptur und Malerei 13.-18. Jh.

Mi 10 16.00 17.00 **Pessachtreffen.** Kennenlernen des Ablaufs 1. Seder. LBH, Herbartstr.26
Film »Exodus«. Zeit unserer Befreiung. Herbartstr. 26

Do 11 12.00 **TTS-Kinderausstellung** im JZ Olam: Pessach. Werke aus Papier und Farbe

So 14 12.00 **Zmirot schel Pessach** zum Mitsingen. Moderation und musikalische Begleitung: I. Bairamov und N. Kurenkov

So 14 11.00 **Ausstellung:** »Künstler und Kind«; mit Polina. Мистецтво: майстер художник і дитина (Ukrainisch)

So 21 12.00 **Eltern Klub.** Die Geschichte der Tradition – Mizwa: »Auf der Suche nach Chamez«

VERANSTALTUNGEN

PROJEKT »IMPULS«

T 880 28-404, 0163-74 34 744, Dr. Svetlana Agronik
svetlana.agronik@jg-berlin.org

- Mi 3** 14.00 **Theatergruppe** der JGZB, Regisseur Michail Milmeister. Am Klavier: Evgeny Lauk. Proben (Mi + Fr: 14-18.00), Oranienburger Str. 29
- Do 4** 12.00 **Gedächtnistraining** mit Anastasia, Russisch. Тренировка памяти, логические задачи, игры. По четвергам! Fasanenstr. 79-80 (Do 12-13.00). T. 0163 7434744
- So 7** 11.00 **Familienspaziergang** »Stolpersteine« mit Elena Keglina. Семейная прогулка с Леной Кеглиной «Имена и судьбы». Встреча: U4/U7 Bayerischer Platz, наверху: Bayerischer Platz 1. Tel. 0176 48 36 51 34
- So 7** 11.00 **Wanderung** mit Nikita & Mila: zu Fuß (9 bzw. 12 km). Rathaus Steglitz - Bäkepark – Schlosspark - Promenade Teltowkanal – Lilienthalpark - S Bhf. Osdorfer Str. Treff: U9 Rathaus Steglitz, auf der Bahnsteig. Kostenlos. Tel. 0163 74 34
- Mo 8** 18.00 **Jüdische Tänze** mit Amalya (auf Deutsch). Frauen-gruppe. Fasanenstr. 79-80 (Mo 18-19:30). T. 0163 74 34 744
- Do 11** 18.30 **Alexander Volodarsky** (Kiew-Stuttgart). У нас в гостях Александр Володарский, писатель-сатирик, автор монологов для К. Новиковой, Е. Шифрина, В. Винокурова, Г. Хазанова. Творческий вечер: «Беженцы тоже шутят». Fasanenstr. 79-80. Билеты (15/10€ & скидка Impuls): T. 0163 74 34 744.
- So 14** 12.00 **Workshop** mit Amalya. Nur für Teilnehmer des Impuls-Tanzkurses. Fasanenstr. 79-80.
- So 14** 18.00 **Les Chansons d'amour**. Natalia Dott, Vokal: Konstantin Nazarov, Klavier. Französische Chansons. Jiddische Lieder und Lieder der Sinti & Roma. Еврейские, цыганские песни и французский шансон. Fasanenstr. 79-80. Karten (10/8€ & скидка Impuls): T. 0163 74 34 744
- Mo 15** 18.00 **»Kinosaal«** mit Nata Merenkova. Фильм «Голда. Судный день», Великобритания, США, биография, история, 2023. Реж. Гай Наттив. В ролях: Г. Миррен и др. Описание: 1973 год. «Война судного дня» в самом разгаре. Разрешить этот конфликт предстоит Голде Меир. За фасадом «железной леди» Голда прячет мрачный секрет (3€) Seminar-raum, Oranienburger Str. 29. T. 0163 74 34 744
- Di 16** 18.30 **Andrei Plakhov**, Filmkritiker zu Romy Schneider. А. Плахов: «Звездная Дорожка». Беседы «за чашкой чая» о звёздах мирового кино. Ностальгия клас- сической эпохи. Фрагменты из фильмов. Вечер первый: Роми Шнайдер. Fasanenstr. 79-80, Kleiner Saal. Билеты (15/10€ + скидка «Импульс»): тел. 0163 74 34 744

Mi 17 18.30 **Kochkurs zu Pessach** mit Julia Mostova-Schwarz: Matzo Pancake mit Käse und Charoset (Apfelnuss Paste). Mit Verkostung! Традиционные блюда на Песах: Сырные оладьи из мацы и харосет (паста из яблок и орехов). Дегустация! 8/5€ (Dt./Russ.). Oranienburger Straße 29, 10117 Berlin. Anmeldung: svetlana.agronik@jg-berlin.org + T. 0163-74 34 744

Do 18 13.00 **Gespräch**. Паулина Вишневецкая. Беседа на тему: «Реформа в области ухода за пожилыми и больными людьми». Ответы на вопросы. За чашкой чая. Бесплатно. Fasanenstr. 79-80, Senioren-treff

So 21 11.00 **Sammlung Scharf-Gerstenberg** mit Tatjana Pauly. Экскурсия по Собранию Шарфа-Герстенберга: «Сюрреализм. Истоки и расцвет фантастического искусства». Новая выставка Андре Массона. Картины Р. Магритт, И. Танги, М. Эрнста, С. Дали, Ж. Дюбюффе, гравюры Гойи и Пиранези (6€). Сбор: в фойе музея, Schloßstr. 70, 14059 Berlin. Запись по тел. 0163 74 34 744

So 21 18.00 **Naum Kleiman**, Filmhistoriker, im Gespräch mit Alexander Smoljansky. У нас в гостях Наум Клейман, историк кино, лауреат премии Берлинале. Неизвестные эпизоды истории советского кино. Демонстрация видеоматериалов: восстанов- ленные Н. Клейманом фильмы С.М. Эйзенштейна «Бежин луг», «Неизвестный Иван Грозный». Ответы на вопросы за чашкой чая. Ведущий: А. Смоленский. Билеты (15/10€): T. 0163 74 34 744

Do 2.5. 18.30 **Juri Radsievsky**, Buchvorstellung, USA. У нас в гостях Юрий Радзиевский, США, капитан Рижской команды КВН, чемпион 1969 г. Презентация книги «Капитан». На встрече Вас ждут захватывающие истории, диалог с автором, продажа книги с автографом. На презентацию из Одессы прилетает Валерий ХАИТ, капитан первой Одесской команды КВН. Fasanenstr. 79-80. Билеты (10/8/5€ Impuls): T. 0163 74 34 744

So 5.5. 11.00 **Wanderung** mit Nikita & Mila: zu Fuß (9 bzw. 12 km). Lichterfelde Süd – Kirschallee - Berliner Mauerweg - Teltow. Treff: S 25/26 Lichterfelde Süd. Auf dem Bahnsteig. Kostenlos. Tel. 0163 74 34 744

Di 7.5. 19.00 **Andrei Plakhov**, Filmkritiker zu Klaus Maria Brandauer. А. ПЛАХОВ: «Звездная Дорожка». Беседы «за чашкой чая» о звёздах мирового кино. Фрагменты из фильмов. Вечер второй: Клаус Мария Брандауэр. Fasanenstr. 79-80. Билеты (15/10€ + скидка «Импульс»): тел. 0163 74 34 744

APRIL 2024 · ADAR II/NISSAN 5784

TRADITIONSCLUB »MASSORET«

Fasanenstraße 79–80 | T 880 28-245

- So 7** 15.00 **Konzert** A. Metaxa (Vokal), M. Saposnikov (F-no): Populäre Lieder. Популярные песни
- So 14** 15.00 **Konzert** A. Ur (Violine), K. Nasarov (F-no). Frühlingslaune Весеннее настроение
- So 21** 15.00 **Vortrag** D. Prisma: Der Jahrestag des Aufstands im Warschauer Getto und Tag der Unabhängigkeit Israels. Годовщина восстания Варшавского Гетто; День независимости Израиля
- So 28** 15.00 **Pessachfeier.** Musikalische Begleitung: A. Karmasin

WISSENSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT

Oranienburger Straße 31, Zi. 311

- Di 2** »Schwierige Fragen« der Schulchemie. Auch Konsultation für Studenten. Prof. V. Mairanowski. Anmeldung: T 030 465 79 72
- So 7** **Biologie, Genetik.** Konsultationen für Gymnasiasten (+ 21.4.) mit V. Kochergin. Anmeldung: T 030 236 271 32
- Di 30** 15.00 **Sitzung** des Vorstands und der aktiven Mitglieder der WiGB. Seminarraum, Oranienburger Str. 29

SONSTIGES

- Mo 1** 17.00 **WW 2: What The World Needs Now is Love.** 25,-/18,-. Deutsch-Jüdisches Theater im Coupé Theater, Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin, Karten: 0176/72261305, karten@djthe.de
- Do 4** 19.00 **Kishon: Intime Geständnisse.** 20,-/15,-. Deutsch-Jüdisches Theater im Coupé Theater, Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin, Karten: 0176/72261305, karten@djthe.de
- Fr 5** 19.00 **Rosinen aus Bagdad.** Orientalischer Erzählabend mit Musik 20,-/15,-. Deutsch-Jüdisches Theater im Coupé Theater, Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin, Karten: 0176/72261305, karten@djthe.de
- Sa 6** 18.00 **Goldenes Jeruschalajim.** Konzert (+74. 18 Uhr). 20,-/15,-. Deutsch-Jüdisches Theater im Coupé Theater, Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin, Karten: 0176/72261305, karten@djthe.de
- Di 9** 19.00 **»Ein Leben ohne Juden«.** Die Beteiligung lettischer Faschisten am Holocaust. Eintritt frei. Topographie des Terrors, Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin
- Mi 10** 10.00 **Geführter Spaziergang** zum Internationalen Tag der Provenienzforschung. Eintritt frei. Treffpunkt: Topographie des Terrors, Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin

Do 11 19.00 **Het Onderwater Cabaret live!** Gedichte und Lieder von Curt Bloch. Jüdisches Museum Berlin, Lindenstraße 9–14, 10969 Berlin

Do 11 18.30 **Lesung: »Das vierte Land«.** VHS City West, Raum 215, Pestalozzistr. 40–41, 10627 Berlin. vhs@charlottenburg-wilmersdorf.de (CW101-101F)– Eintritt frei

Fr 12 19.00 **Rendez-Vous im DJT:** Gudrun Lelek und Wolfram Grüsser und Film SSW 2022. 15,-/10,-. Deutsch-Jüdisches Theater im Coupé Theater, Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin, Karten: 0176/72261305, karten@djthe.de

So 14 18.00 **»Louis Lewandowski – Eine Huldigungskantate«** Synagoga Ensemble Berlin, Berliner Symphoniker. Synagoge Rykestr. 53, 10405 Berlin. Eintritt: 17,-

Di 16 19.00 **Rechtsextremismus in den Streitkräften** – damals und heute. Eintritt frei. Topographie des Terrors, Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin

Do 18 19.00 **Persönliche Erinnerungen mit Dr. Hermann Simon:** Von der Ausstellung »Und lehrt sie: GE-DÄCHTNIS!« zum Wiederaufbau der Neuen Synagoge als Centrum Judaicum. Synagoge Pestalozzistraße, Kidduschraum. gcjz.berlin@t-online.de, 8216683. Eintritt frei

So 20 10.00 **Wenn »geltendes« Recht« sich als Unrecht erweist:** Zur Rechtsgrundlage der Strafverfolgung von NS-Justiz. Bonhoeffer-Haus, Marienburger Allee 43, 14055 Berlin. GCJZ Berlin

So 21 16.00 **Gedichte für Augen und Ohren.** Midissage zur Ausstellung mit Musik. Meerbaum-Haus, Siegmunds Hof 20, 10555 Berlin (U Hansaplatz). GCJZ Berlin, Ev. Kirchengemeinde Tiergarten

Di 23 17.30 **Der Balkon.** Wehrmachtsverbrechen in Griechenland. Film. Eintritt frei. Topographie des Terrors, Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin

Di 23 19.00 **Vergessene Kriegsverbrechen** von Wehrmacht und SS in Griechenland. Eintritt frei. Topographie des Terrors, Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin

GEDENKEN AN DEN FRAUENPROTEST IN DER ROSENSTRASSE

Am 27. Februar luden der Initiativkreis Rosenstraße und die Ständige Konferenz der NS-Gedenkorte zum jährlichen Gedenken an die »Fabrik-Aktion« und den Protest in der Rosenstraße ein.

Kantor Simon Zkorenblut und Rabbiner Yitshak Ehrenberg leiteten die Gedenkveranstaltung mit einem El Male Rachamin und einem Kaddisch am Mahnmal in der Großen Hamburger Straße ein, bevor alle Anwesenden in einem Schweigemarsch zur Skulptur von Ingeborg Hunziger in der Rosenstraße gingen. Dort begrüßte Dr. Andrea Riedle als diesjährige Vorsitzende der Ständigen Konferenz die Gäste und Kultursenator Joe Chialo betonte, dass in Zeiten

eines zunehmend aggressiveren und lauter auftretenden Antisemitismus radikaler Gruppierungen die gesellschaftliche Auseinandersetzung mit der deutschen Geschichte und dem Holocaust zwingend sei. Dr. Moshe Abraham Offenberberg (Adass Jisroel) erinnerte an die mutigen Frauen der Rosenstraße und daran, dass ihnen auch nach Mai 1945 nicht gedankt wurde: »Der deutsche NS-Staat war besiegt – der Antisemitismus nicht.«

Die Zeremonie wurde von Kantorin Esther Hirsch und Rabbinerin Gesa Ederberg mit einem Gebetsgesang und einem Kaddisch begleitet und vom Chor des Jüdischen Gymnasiums Moses Mendelssohn musikalisch umrahmt.



© Margrit Schmidt

В ПАМЯТЬ О ДЕМОНСТРАЦИИ ЖЕНЩИН НА УЛИЦЕ РОЗЕНШТРАССЕ

27 февраля на улице Розенштрассе по приглашению «Инициативной группы Розенштрассе» и Постоянной конференции руководителей Мемориалов жертвам нацизма состоялось ежегодное мероприятие, посвященное памяти «Фабричной акции» и демонстрации протеста. Кантор Симон Цкоренблут и раввин Ицхак Эренберг открыли мероприятие памяти у Мемориала на Гроссегамбургерштрассе, исполнив молитвы «Эль мале рахамим» и кадиш. После этого все присутствовавшие прошли маршем молчания к Памятнику скульптора Ингеборг Хунцигер на Розенштрассе. Д-р Андреа Ридле, действующий председатель Постоянной конференции, обратилась к гостям с приветствием, а сенатор

по вопросам культуры Джо Чиаоло подчеркнул важность и актуальность общественных дискуссий об истории Германии и Холокоста во времена роста агрессивного и неприкрытого антисемитизма со стороны радикальных группировок. Д-р Моше Авраам Оффенберг (община «Адасс Исроэль») напомнил о мужественных женщинах, организовавших протест на Розенштрассе, и о том, что после мая 1945 года их никто так и не поблагодарил: «Германское нацистское государство было повержено, а антисемитизм остался». Церемонию сопровождали кантор Эстер Хирш и раввин Геза Эдерберг, которые произнесли молитву и кадиш, а также хор Еврейской гимназии им. Мозеса Мендельсона.



Jom Haschoa

יום השואה

SAVE THE DATE

Gedenkveranstaltung

Jom Haschoa und 81. Jahrestag des Aufstandes im Warschauer Ghetto

Mo 6. Mai 2024 | 19 Uhr

Jüdisches Gemeindehaus | Fasanenstraße 79–80 | 10623 Berlin

Begrüßung:

Dr. Gideon Joffe, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde zu Berlin

Grußwort:

Cornelia Seibeld, Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

Gebet: Rabbiner Yitshak Ehrenberg

Kranzniederlegung

El mole Rachamim: Kantor Isidoro Abramowicz

Kaddisch: Rabbiner Yitshak Ehrenberg

Künstlerische Ausgestaltung:

Schülerinnen und Schüler des Jüdischen Gymnasiums

Moses Mendelssohn und der Rabbinerin-Regina-Jonas-Schule

Von 9 bis 21 Uhr werden vor dem Gemeindehaus die Namen der 55.696 ermordeten Berliner Juden aus dem Gedenkbuch des Landes Berlin gelesen.





UNTERSTÜTZEN SIE UNSEREN OBERLIGISTEN TUS MAKKABI BEI SEINEN HEIMSPIELEN! JETZT ERST RECHT!

Freikartenkontingent für Gemeindemitglieder

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin wird gerade in diesen schweren Zeiten den Verein weiter auf seinem Weg in der Oberliga unterstützen. Makkabi Chai! Unterstützen auch Sie Berlins einzigen jüdischen Fußballverein bei seinen Heimspielen! Für Gemeindemitglieder stellt der Verein dankenswerterweise dauerhaft ein Kontingent an Familienfreikarten zur Verfügung. Interessierte Mitglieder wenden sich bitte direkt an die Makkabi-Geschäftsstelle, Fr. Schmidt, Mail: info@tus-makkabi.de | Aktuelle Infos jetzt auch auf Instagram: [tusmakkabiberlin](https://www.instagram.com/tusmakkabiberlin)

Die Heimspiele finden in der Julius-Hirsch-Sportanlage, Harbigstraße 40, 14055 Berlin statt (oder bei Unbespielbarkeit des Platzes im benachbarten Mommsensstadion!). Nächstes Spiel: **So 7. April, 12 Uhr, TuS Makkabi Berlin – BSV Eintracht Mahlsdorf** | **So 21. April, 12 Uhr, TuS Makkabi Berlin – TSG Neustrelitz**

ПОДДЕРЖИТЕ НАШЕГО ОБЕРЛИГИСТА TUS MAKKABI НА ЕГО ДОМАШНИХ МАТЧАХ! СЕЙЧАС ЭТО ОСОБЕННО ВАЖНО!

Бесплатные билеты для членов общины

В эти тяжелые времена Еврейская община Берлина тем более продолжает поддерживать клуб на его пути в Oberlige. Маккаби Хай! Поддержите и Вы единственный еврейский футбольный клуб Берлина! Клуб щедро предоставляет членам Общины постоянный контингент бесплатных семейных билетов на его домашние матчи. Желающих воспользоваться этим предложением просим обращаться в бюро «Маккаби» к госпоже Шмидт: info@tus-makkabi.de. | Актуальная информация и отчеты о матчах см. также на Instagram: [tusmakkabiberlin](https://www.instagram.com/tusmakkabiberlin)

Домашние матчи состоятся на поле спортивного комплекса Julius-Hirsch-Sportanlage, ул. Harbigstraße 40, 14055 Berlin (или, в случае непригодности поля, на соседнем стадионе Mommsensstadion!): **BC 7.4., 12.00: против BSV Eintracht Mahlsdorf** | **BC 21.4., 12.00: против TSG Neustrelitz**

DASBILD.BERLIN
EST. 2014

ALLES FÜR IHR BILD

FOTOARBEITEN
GROßFORMATE

FOTOSTUDIO
PASSBILDER

BILDERRAHMEN
PASSEPARTOUTS

**GROSSE AUSWAHL:
JÜDISCHE
GLÜCKWUNSCHKARTEN** ◆

EIGENE WERKSTATT

info@dasbild.berlin

F. 030-890 94 884

Westfälische Str. 52

10711 Berlin




Louis Lewandowski (1821-1894) /
Anna Segal (*1974)

Lewandowski

Eine Huldigungskantate

Synagoge Ensemble Berlin
Berliner Symphoniker
Künstlerische Leitung:
Regina Yantian
Karten unter
www.berliner-symphoniker.de

14.04.24
18:00 Uhr
—
Synagoge
Rykestraße



Zwangsräume in Berlin 1939–1945

Antisemitische Wohnungspolitik
www.zwangsräume.berlin



JÜDISCHE
VOLKSHOCHSCHULE
BERLIN

Mi
10. April 2024
19 Uhr

Jüdisches
Gemeindehaus
Fasanenstraße
79-80
10623 Berlin
Kleiner Saal

Eintritt frei



Buchvorstellung Samuel Salzborn **Wehrlose Demokratie?**

Der Kampf gegen Antisemitismus ist erst seit kurzem systematische Aufgabe des Staates. Der Weg zur einer vollumfänglichen Antisemitismusbekämpfung ist noch weit, die Verzahnung von Prävention, Intervention und Repression dabei die zentrale Herausforderung. Das Selbstverständnis der Bundesrepublik als wehrhafte Demokratie bildet hierfür einen zentralen Rahmen – auch wenn es oft in Vergessenheit geraten zu sein scheint. Angesichts des Erstarkens des Antisemitismus wirkt der Kampf nicht selten wenig wehrhaft, ja gar bisweilen sogar wehrlos. Eine Neujustierung der wehrhaften Demokratie in der Bundesrepublik kann helfen, Potenziale auszuschöpfen und Mängel zu beheben, und mehr noch: gerade das Selbstverständnis als wehrhafte Demokratie als zentralen Anker im Kampf gegen Antisemitismus zu begreifen.

SAMUEL SALZBORN geboren 1977 in Hannover, ist Ansprechpartner des Landes Berlin zu Antisemitismus und Honorarprofessor für Politikwissenschaft an der Hochschule für Wirtschaft und Recht (HWR) Berlin.



VOM GEWINN ZUR KREATIVEN HERAUSFORDERUNG: UNSER JAHR MIT DER JEWROVISION



Letztes Jahr haben wir bei der »Jewrovision 23« etwas Außergewöhnliches erreicht. Unsere Gemeinde trat mit einer Gruppe von 70 Kindern an, um mehr als nur einen Wettbewerb zu erleben: Wir wollten ein Gefühl der Zugehörigkeit und des Stolzes vermitteln. Die Koordination einer so großen Gruppe stellte uns vor eine enorme Herausforderung, doch unser Gemeinschaftsgeist und unsere Kreativität führten uns zum Sieg. Dieser Erfolg war ein Beweis dafür, dass Zusammenhalt und Leidenschaft uns zu Großem befähigen können.

Für den Jewrovision-Wettbewerb am 31. März 2024 in Hannover, inspiriert durch das Motto »Time to Shine«, entschieden wir uns für einen mutigen Schritt: Wir kreierten unseren eigenen Song. Anstatt auf Bewährtes zurückzugreifen, sahen wir dies als Chance, unsere eigene Botschaft und unseren Spirit in Musik zu fassen. Der Prozess, von der Ideenfindung bis zur fertigen Komposition, war eine neue Erfahrung für uns alle. Jeder brachte sich ein, und gemeinsam formten wir ein Lied, das unsere Gemeinschaft und unsere Hoffnungen repräsentiert.

Die Entscheidung, einen eigenen Song zu schreiben, kam nicht von ungefähr. Das Motto »Time to Shine« gab uns den Anstoß, kreativ zu werden und etwas zu wagen, das wir noch nie zuvor gemacht hatten. Es war eine spannende Herausforderung, die unsere Zusammenarbeit und unseren Gemeinschaftsgeist auf die Probe stellte.

Dieses Jahr steht für uns im Zeichen des Miteinanders und der Freude am Schaffen. Die Vorbereitungen für die Jewrovision und der Fokus lag darauf, den Prozess zu genießen. Wir wissen, dass das Ergebnis des Wettbewerbs nebensächlich ist. Was zählt, ist die Erfahrung, die wir gemeinsam machen, und die Freude, die wir dabei empfinden.

Der Eröffnungsakt, den wir als Gewinner des letzten Jahres gestalten dürfen, ist eine schöne Gelegenheit, aber nur ein Teil unserer diesjährigen Jewrovision-Erfahrung. Wichtiger ist uns die kreative Reise, die wir als Gemeinschaft unternommen haben, und das Lied und die Performance, die wir gemeinsam geschaffen haben.

Ein weiteres besonderes Ereignis dieses Jahres war das Mini-Machane-Wochenende rund um den Jewrovision-Wettbewerb. Das Juze Olam durfte mit einer Delegation aus 180 Jugendlichen einen unvergesslichen Schabbat mit jüdischen Jugendlichen aus ganz Deutschland erleben. Dieses Zusammenkommen stärkte nicht nur unser Gemeinschaftsgefühl, sondern setzte in der aktuellen Zeit ein wichtiges Zeichen der Zusammengehörigkeit und schenkte uns allen neue Energie.

Unabhängig davon, wie wir abschneiden, ist diese Erfahrung ein Gewinn für unsere Gemeinschaft. Es zeigt, wie stark wir zusammen sind und was wir erreichen können, wenn wir gemeinsam unsere »Time to Shine« nutzen.

MIT VIEL KULTUR IN DIE FERIEEN...

Den Auftakt machte am 14. März der Theaterkurs der 11. Klassen mit den beiden Mini-Dramen »Im Kaufhauslift« von Gerhart Polt und »Mutter lernt Englisch« von Elke Heidenreich. Damit zeigten die Jugendlichen nicht nur, welche schauspielerischen Talente in ihnen stecken, sondern gaben auch den Startschuss für weitere Kulturveranstaltungen. Der mittlerweile schon legendäre »Kultursplitter«-Abend unterhielt in diesem Jahr die sehr zahlreich erschienenen Gäste mit Bewährtem, bot aber auch einige Neuheiten, die gleichermaßen beeindruckten und unterhielten.

Ein »Kultursplitter« ohne Samuil Marschaks »Sieben Sachen«, natürlich auf Russisch, ist ebenso undenkbar, wie Gedichte auf Russisch und Deutsch, eingängige Popsongs und klassische Musik.

In diesem Jahr brillierten besonders die Klasse 8j mit »A Irish Blessing« und die Klasse 6 mit einer akrobatischen Darstellung zur Frage »Wer wird König?«.

Dass die Veranstaltung nicht nur der Unterhaltung diene, zeigte die Tatsache, dass die Auftritte des Ensemblekurses Musik des 11. Jahrgangs vom Kursleiter, Niklas Mihr, benotet wurden.

Atemlose Stille herrschte dagegen, als Anna aus der Klasse 9a ihre Version des »Prometheus« von Johann Wolfgang Goethe mit dem Titel »Hamas« vortrug.

Ulla Berhanu als künstlerische Leiterin des »Kultursplitters« ist es mit Unterstützung zahlreicher Lehrerinnen und Lehrer wieder einmal gelungen, einen unterhaltsamen Abend zu gestalten, der zum Lachen, Mitsingen und Nachdenken aufforderte.



»Hamas«

Nach »Prometheus« von Johann Wolfgang von Goethe

Überdenke deine Handlungen, Hamas,
mit Menschlichkeit!
Und übe mit Toleranz, den langersehnten Frieden!
Musst unsere Leute doch lassen stehen!
Und unser Volk, das du nicht geschützt,
und unseren Zusammenhalt, den du beneidest,
und unsere Kultur, die du nicht respektierst.

Wir kennen nichts Ärmeres
unter den Feinden als euch, Hamas!
Ihr nähret kümmerlich
von Tod und Elend euren Stolz,
und ginget unter,
öffneten eure Anhänger die Augen.

Wer half uns,
als wir Hilfe am dringendsten brauchten?
Wer rettete Unschuldige,
vor Hunger und Schmerz?
Wann werdet ihr aufwachen
und euer Handeln überdenken?

Wir euch ehren? Wofür?
Habt ihr die Schmerzen gelindert, je des Verwundeten?
Habt ihr die Tränen gestillt, je des Geängsteten?
hat nicht das Töten von tausend Unschuldigen
euch am Ende erfreut?

Wähntet ihr etwa,
wir sollten unseren Herrn hassen,
den Glauben verabscheuen, weil ihr uns auslöschen wollt?
Hier sind wir, fürchten uns nicht.
Ein Volk, welches stets zusammenhält,
lacht, weint, genießt und sich freut
und euch nicht achtet
wie ihr.

Anna und Noam (Klasse 9a)

Юдише Гемейде зу Берлин
Фамиленzentrum Zion



Oranienburger Straße 31 • 10117 Berlin

☎ 970 05 851

zion@jg-berlin.org

MODERNE ISRAELISCHE TÄNZE FÜR ERWACHSENE



Tanzunterricht ist offen für jedes Alter
und jedwedes Können

Donnerstags 18.00
Fasanenstraße 79 - 80
10623 Berlin

Anmeldung:
970 05 851

GRUPPE VOLKSTÄNZE. FÜR JEDES ALTER.



*Группа народных танцев.
Для всех возрастов.
По воскресеньям в 14:00, комн. 413*

Anmeldung: 970 05 851

Wir laden Kinder,
Jugendliche und
Erwachsene zur
Teilnahme am Ballett- und
Tanzunterricht in unserem
Tanzstudio »Pirouette«
herzlich ein



ЛИТЕРАТУРНЫЙ САЛОН

**ПРЕЗЕНТАЦИЯ СБОРНИКА
«БЕРЛИНСКИЙ КАЛЕЙДОСКОП»
№6**

**4 АПРЕЛЯ, В 16:00,
ЗАЛ МИФГАШ**

**ВХОД СВОБОДНЫЙ
ЖДЁМ ВАС, ДРУЗЬЯ!**



Еврейская община г. Берлин
Семейный центр Сион



Oranienburger Straße 31 · 10117 Berlin

☎ 970 05 851

zion@jg-berlin.org

PURIMFEST IM FAMILIENZENTRUM ZION



BRANDENBURGTOUR24

DAS JÜDISCHE
KULTURSCHIFF
MS GOLDBERG

–3., 18. + 28. 4., 19. + 23. 5. Moon & Melody: »Embrace the World!«. Jiddische Traditionals treffen moderne elektronische Musik. Roksana Vikaluk & Wolfram DER Spyra

–4. 4. La luna in ciel. Der Mond am Himmel. Lieder und Romanzen des Komponistenstars Giacomo Meyerbeer. Andrea Chudak (Sopran), Tobias Hagge (Bass), Wei Chen (Piano)

–5. + 26. 4., 25. 5. A Tribute to Benny Goodman. Boris Rosenthal & Friends.

–6. 4., 11. 5., 1. 6. Mir ist heut so nach Tamerlan. Tucholsky-Revue. Julie Wolff (Vocals), Judith Kessler (Erzählerin), Max Doehlemann (Piano)

–7. 4. Lost in the Stars. Kurt Weill Kurzweil. Julie Wolff (Vocals), Jotham Bleiberg (Trumpet), Max Doehlemann (Piano), Judith Kessler (Texte)

–10. 4. + 29. 5. Cello Journey. Doehlemann Jazz Trio feat. Ramón Jaffé

–11. 4. Ein Ständchen für Joseph Schmidt. Zum 120. Geburtstag des einzigartigen Tenors. Andrea Chudak (Sopran), Tobias Hagge (Bass), Wei Chen (Piano)

–12., 19. + 24. 4., 8., 15. + 26. 5. Marx & Engels intim. Erstaunliches aus unzensierten Briefen und Texten der berühmtesten Philosophen der Welt – verlesen und besungen von Marina Senckel, Uli Plessmann, Andrea Chudak, Max Doehlemann, Judith Kessler

–13., 21. + 25. 4., 10. + 30. 5. Wenn ick mal tot bin, dann mach ick, wat ick will. Friedrich-Hollaender-Revue. Julie Wolff (Vocals), Jotham Bleiberg (Trumpet), Judith Kessler (Texte), Max Doehlemann (Piano)

–14. 4. »Jewish Swing«. Rosenthal & Friends

–17. 4. Sur le balcon. Meyerbeer-Lieder in drei Sprachen. Andrea Chudak (Sopran), Alexandra Rossmann (Piano)

–20. 4. Jazz goes Synagogue. Cantor Aviv Weinberg & Jazzensemble Sound of Bet Haskala

–27. 4. Maestro Meyerbeer musikalisch/aneddotisch. Andrea Chudak (Sopran), Rainer Killius (Piano)

–9., 18., 25. + 31. 5. Höchste Eisenbahn. DokuRevue der Goldenen 20-er. Mit Ben Zimmermann und Mark McNeill bzw. Nikola Orloff (Piano)

–12. + 22. 5., 2. 6. ShangHaimat oder Das ungewöhnliche Leben des Arthur Gottlein. Jörg Thieme (Schauspiel), Gloria Iberl-Thieme (Puppenspiel), Max Doehlemann (Musik), Dirk R. Heidinger (Filme)

–16. + 17. 5. The Real Comedian Harmonists: Ein kleines bisschen Glück. Tobias Rusnak, Loïc Damien Schlentz, Léonard Kókai, Michael Rapke, Tobias O. Hagge, Florian Fries

–7., 10., 21. + 26. 4., 10., 24. + 29. 5. Workshop »Meet a Rabbi«

ANLEGESTELLEN/SPIELORTE

- 3.–14. 4. Eisenhüttenstadt, Bollwerk 9a
- 17.–21. 4. Frankfurt/Oder Holzmarkt 7
- 24.–28. 4. Schwedt, Bollwerk
- 8.–12. 5. Potsdam, Schiffbauergasse
- 15.–19. 5. Brandenburg/Havel Salzhofufer
- 22.–26. 5. Rathenow Havelweg 6
- 29. 5.–2. 6. Wittenberge An der Alten Ölmühle

Beginn: jeweils 19 Uhr

Eintritt frei! Gefördert von: »Tolerantes Brandenburg«

www.goldberg-kulturschiff.de

Вы пострадали от антисемитизма?

Не оставайтесь в одиночестве с вашими переживаниями.

Сеть поддержки для пострадавших и свидетелей антисемитских инцидентов (насилие, дискриминация, угрозы, обиды и т.д.):



ДОКУМЕНТАЦИЯ

RIAS Berlin

Отдел регистрации и обзора информации по антисемитизму Берлин

RIAS Berlin регистрирует все антисемитские инциденты в Берлине и помогает получить компетентную поддержку.

- ☎ Сообщите об инциденте: report-antisemitism.de
info@report-antisemitism.de
Горячая линия:
0152 133 621 98 (Mo.–Fr. 10–17)

КОНТАКТ В ОБЩИНЕ

Sigmunt Königsberg

Уполномоченный Еврейской Общины Берлина по вопросам антисемитизма

Уполномоченный общины – ваше контактное лицо по всем вопросам, связанным с антисемитизмом.

- ☎ Контактная информация:
030 880 28 210
dialog@jg-berlin.org

КОНСУЛЬТАЦИЯ

OFEK Berlin

Консультационный центр по вопросам антисемитского насилия и дискриминации

OFEK Berlin консультирует пострадавших, их семьи и родственников, а также свидетелей антисемитских инцидентов.

- ☎ Спросите о консультации:
ofek-beratung.de/berlin
kontakt@ofek-beratung.de
Горячая линия:
030 610 80 458 & 0176 458 755 32
пон., вт., ср. & пт. 11–14 / чт. 15–18





Projekt Impuls / Integrationsdezernat
T 880 28-404, 0163-74 34 744, Dr. Svetlana Agronik
svetlana.agronik@jg-berlin.org



Do 11. April | 18.30
Fasanenstr. 79-80, 10623 Berlin

Alexander Volodarsky (Kiew/
Stuttgart)

У нас в гостях

Александр Володарский,
писатель-сатирик, автор монологов
К. Новиковой, Е. Шифрина,
В. Винокурова, Г. Хазанова.

Творческий вечер:
«Беженцы тоже шутят».
Понял юмор сам – помоги
товарищу!

Билеты (15/10€ & скидка с Clubkarte Impuls): Т. 0163 74 34 744

Di 16. April | 18.30

Fasanenstraße 79-80

Andrei Plakhov, Filmkritiker

Андрей Плахов, член

Европейской киноакадемии,
почётный президент ФИИПРЕСЦИ
(Международной Федерации
кинокритиков).



»Звездная Дорожка«

Вечер первый: **Роми Шнайдер**

Фотографии. Фрагменты из фильмов. Беседы о звёздах мирового кино.

За чашкой чая. Билеты (15/10€/ скидка «Импульс»): тел. 0163 74 34 744



So 21. April · 18.00

Fasanenstraße 79-80, Kleiner Saal
15/10€ & скидка с Clubkarte Impuls):
Т. 0163 74 34 744

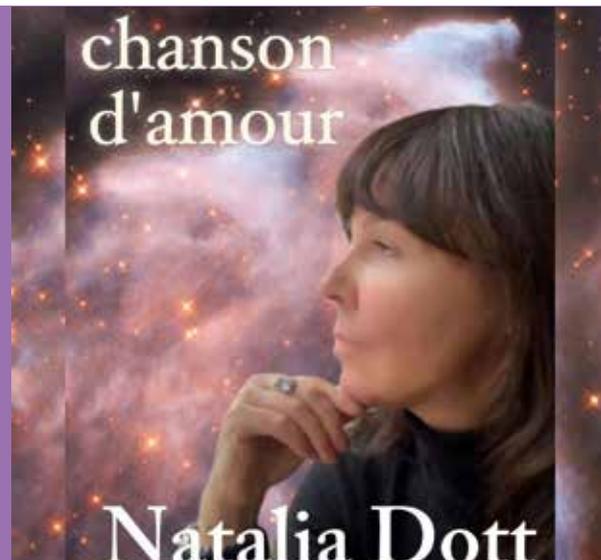
Filmhistoriker Naum Kleiman (Moskau)
im Gespräch mit **Alexander Smoljansky**
У нас в гостях

Наум Клейман, историк кино,
член Европейской Киноакадемии,
лауреат премии Берлинале-2015

__ Кинорежисер А. Смолянский поговорит
с гостем о малоизвестных эпизодах
истории советского кино.

__ Демонстрация уникальных видеомате-
риалов: восстановленные Н. Клейманом
фильмы С.М. Эйзенштейна «Бежин луг»,
«Неизвестный Иван Грозный» и др.

__ Ответы на вопросы.



So 14. April | 18.00

Fasanenstraße 79-80, 10623 Berlin

Französische Chansons. Jiddische Lieder. Lieder der Sinti und Roma.
Еврейские, цыганские песни и французский шансон.

Natalia Dott Vokal

Konstantin Nazarov Klavier

Картен (10/8€ & скидка с Clubkarte Impuls): Т. 0163 74 34 744



Do 2. Mai | 18.30

Fasanenstraße 79-80, 10623 Berlin
10/8/5€ Impuls: 0163 7434744

Buchvorstellung Juri Radsievsky

У нас в гостях

Юрий Радзиевский,
знаменитый капитан Рижской
команды КВН, чемпион 1969 г.

Презентация новой книги
«КАПИТАН»

В 1970-е гг. **Юрий Радзиевский**
с семьей был вынужден эмигриро-
вать в США, где добился головокру-
жительного успеха. Его книга, по сути, – авантурный роман. Здесь и детективные
сюжеты, и криминальные истории, и невероятные приключения. Все это
изложено с блестящим юмором и самоиронией.

На встрече Вас ждут захватывающие истории, диалог с автором, продажа
книги с автографом. На презентацию также прилетает **Валерий Хаит**, капитан
первой Одесской команды КВН. Встречайте двух легендарных капитанов КВН!





Социальный отдел

предлагает компетентные консультации и обслуживание в социальной сфере на русском, немецком, английском и иврите.

Oranienburger Str. 29, 3. Et, 10117 Berlin

Прием посетителей и телефонные консультации по вашим вопросам: пн., вт., чт., пт. 09.00–12.30, чт. 14.00–16.00 + по договоренности

Рувин Брацлавский ☎ 880 28 137, Консультации по социальным вопросам
 Марианна Давыдов ☎ 880 28 142, Консультации для пожилых людей
 Игорь Зингер ☎ 880 28 145, Координатор работы волонтеров
 Пинхас Гринберг ☎ 88028 148, Консультации по общим вопросам
 Белла Кальманович ☎ 880 28 157, Консультации по социальным вопросам
 Жанна Розова ☎ 880 28 136, Консультации по социальным вопросам



Hannelore Altmann, Dezentantin für Integration

Sprechstunde nach Vereinbarung
 Anmeldung ☎ 880 28 232/4
 Запись на прием по ☎ 880 28 232/4

CHILD SURVIVORS

jeden 1. Montag im Monat 15.30–18.00
 Fasanenstr. 79-80 · Kontakt 275 25 11

Psychologische Beratung

Nicolai-Alexej Stern
 Dipl. Psychologe/Psychotherapeut
 ☎ 22393174 | praxis.stern@yahoo.de

Rechtsanwalt Arkadij Gorischnik

kostenlose Beratung für Gemeindeglieder: 1. Mi/Monat 16–18 Uhr, Gemeindehaus, ☎ 88028-0

Бесплатные юридические консультации проводит адвокат Аркадий Горишник – каждая первая среда месяца с 16 до 18 ч., Fasanenstr. 79/80, ☎ 88028-0



Hausverwaltung

Di 14–17 Uhr | Fr 9–11 Uhr
 Telefon 88028-199
 Oranienburger Str. 28–31
 10117 Berlin



Sozialabteilung

Kompetente Beratung und Betreuung im sozialen Bereich auf Deutsch, Russisch, Iwrit und Englisch:
 Oranienburger Str. 29, 3. Et, 10117 Berlin

Sprechstunde und telefonische Beratung bei allen persönlichen Anliegen:
 Mo, Di, Do, Fr 9–12.30 Uhr, Do 14–16 Uhr + nach Vereinbarung

Ruvyn Brazlavski ☎ 880 28 137, Soziale Beratung
 Marianna Davydov ☎ 880 28 142, Rund ums Alter
 Zanna Rozova ☎ 880 28 136, Soziale Beratung
 Igor Singer ☎ 880 28 145, Organisation Ehrenamt
 Pinchas Grinberg ☎ 88028 148, Allgemeine Beratung
 Bella Kalmanovich ☎ 880 28 157, Soziale Beratung

Sprechstunde der Sozialabteilung zu allgemeinen sozialen Belangen jeden Mittwoch 9–13 Uhr

Gemeindehaus Fasanenstr. 79-80, Zi. 3
 В Доме Общины на Fasanenstr. 79-80, в комнате номер 3
по средам с 9 до 13
 работник социального отдела проводит **консультации по общим вопросам.**

Берлинская группа Всегерманской ассоциации «ФЕНИКС ИЗ ПЕПЛА»

приглашает бывших узников гетто и фашистских концлагерей на встречи в зале клуба «Ахва» на Фазаненштрассе 79/80: каждый **последний четверг месяца в 15:00 ч.** | ☎ 215 14 97

ZWST-Inklusionsbereich Gesher

Freizeit für Menschen mit Behinderung & Angehörige: 19.–27.5. + 27.5.–3.6.2024
 Kurheim Beni Bloch, Bad Kissingen

Fortbildungsfreizeit für junge Familien mit Inklusionsbedarf: 4.–7.4. + 29.8.–1.9.2024
 Max-Willner-Heim, Bad Sobernheim

Bildungsfreizeit für Menschen mit Behinderung & Angehörige: 12.–16.8.2024
 Seminarhotel Fohlenweide + 16.–22.9.2024
 Max-Willner-Heim, Bad Sobernheim

Kontakt: Marina Chekalina, T. 069/944371-19, chekalina@zwst.org

SOZIALWERK Ambulanter Pflegedienst



der Jüdischen Gemeinde zu Berlin gGmbH
 Dernburgstraße 36 | 14057 Berlin

☎ 30 10 14 06 | 24-h-Erreichbarkeit
 ambulante-pflege-jgb@web.de

- Wir beraten, betreuen und pflegen Sie – zuverlässig, multikulturell, mehrsprachig
- Alten- und Krankenpflege | Seniorenbetreuung | Beratung | Hauswirtschaftliche Versorgung
- Alle Kassen, Sozialämter, Privatversicherte, Beihilferechtigte

SOZIALWERK Ambulanter Pflegedienst



Sie suchen einen Ausbildungsplatz und haben Freude am Umgang mit älteren Menschen?

Sie haben die Schule beendet und suchen einen attraktiven Arbeitgeber, der Ihnen die Altenpflegeausbildung in Berlin ermöglicht? Wenn Sie sich sicher sind, in der Pflege und Betreuung älterer Menschen richtig zu sein, dann können Sie bei uns als Azubi zur/zum examinierten Altenpfleger/In beginnen.

Wir heißen Sie herzlich willkommen, arbeiten Sie gut ein und sind für Sie da.
 Bewerben Sie sich jetzt:
skontakt@sozialwerk-jgb.de oder **personal@jg-berlin.org**



Servicestelle

Gemeindehaus
 Mo–Do 8–16 Uhr | Fr 8–14.30 Uhr
 Jüdische Gemeinde zu Berlin
 Fasanenstr. 79-80, 10623 Berlin
 Tel 030 88028-0 Frau Malenkov

Bildungs- und Integrationsaufenthalte für Senioren in Bad Kissingen

- für Gemeindeglieder ab 60 Jahre: 21.4.–6.5., 24.6.–8.7., 8.–22.7., 22.7.–5.8., 5.–19.8., 19.8.–2.9., 2.–16.9., 30.9.–14.10., 14.–28.10.
- für Menschen mit Demenz und Angehörige: 12.–19.5.
- für Menschen mit Behinderung: 19.–27.5. + 27.5.–3.6.
- für alteingesessene Gemeindeglieder: 3.–17.6.
- für junge Senioren (Alteingesessene, 60–80 J., Mitglieder vor 1990): 17.–24.6.
 _Anmeldung: (030) 880 28 142, Marianna Davydov, Sozialabt.

Zur Erweiterung unseres Pflgeteams suchen wir engagierte **Gesundheits- und Krankenpfleger (m/w) | Altenpfleger (m/w) | Pflegehelfer (m/w) | Servicekräfte (w)**

Sie sind:

- examierte/r Gesundheits- und Krankenpfleger/in oder Altenpfleger/in oder Pflegehelfer/in mit 200 Stunden Basiskurs
- haben Erfahrung in der ambulanten Pflege (wünschenswert, aber nicht Voraussetzung)
- suchen nach beruflicher Veränderung und Herausforderung
- schätzen selbstständige, verantwortungsbewusste Arbeit in einem qualifizierten Team,
- möchten sich motiviert mit Ihrer Erfahrung und Persönlichkeit in unser Pflgeteam einbringen.

Sie wünschen sich:

- einen mitarbeiter- und patientenorientierten Arbeitsplatz
- die Möglichkeit zur eigenen Fortbildung
- ein freundliches, aufgeschlossenes und multikulturelles Team
- Raum für Engagement und Kreativität?
- Vergütung mit Schicht- und Feiertagszuschlägen
- die Möglichkeit, in Voll- oder Teilzeit oder auf 450-Euro-Basis zu arbeiten...

Dann sollten Sie uns kennen lernen! Richten Sie Ihre vollständige Bewerbung bitte nur per E-Mail an: kontakt@sozialwerk-jgb.de

Stellenanzeigen

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin sucht



für das Hermann-Strauss-Pflegeheim

Examierte/n Gesundheits- u. Krankenpfleger/in + Examierte Altenpfleger/in (m/w/d, 38,5 St/Wo)

Ihre Aufgaben: Fachgerechte Grund- und Behandlungspflege aller Pflegestufen • Professionelle und bedürfnisorientierte Betreuung und Beschäftigung • Hauswirtschaftliche Tätigkeiten Selbstständige Durchführung und Dokumentation der Pflege

Ihr Profil: Abgeschlossene Fachausbildung als examinierte Krankenschwester/Gesundheits- und Krankenpfleger/in bzw. als examinierte/r Altenpfleger/in • Einsatzbereitschaft, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit • Körperliche und seelische Stabilität • Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten, Wochen- u. Feiertagsdienst | Für Rückfragen: T 030 326 9595015

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an die Personalabts der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Oranienburger Str. 28, 10117 Berlin, personal@jg-berlin.org | www.jg-berlin.org

Erzieher/in (m/w/d) für die Kindertagesstätten der Jüdischen Gemeinde zu Berlin

Ihre Aufgabe: Betreuung der Kinder, insbesondere der Krippenkinder, in der Kita im Rahmen der Ganztagsbetreuung und unter Beachtung des Berliner Bildungsprogramms sowie der Vermittlung jüdischer Erziehung.

Ihr Profil: Sie haben einen Abschluss als staatlich anerkannte/r Erzieher/in oder Sozialpädagoge/in. Berufserfahrung in einer Kindertagesstätte wäre wünschenswert. Sie verfügen über sehr gute Deutschkenntnisse, Hebräischkenntnisse sind von Vorteil **Wir bieten:** attraktive Vergütung in einem motivierten Team. Für Rückfragen: T (030) 891 67 48, Frau Perez, T (030) 30119445, Frau Radzyski



BETREUTES WOHNEN

IM HAUS »JEANETTE WOLFF«

Das Haus »Jeanette Wolff« der Jüdischen Gemeinde zu Berlin ist eine zentral – in der Nähe des Lietzensees – gelegene Einrichtung mit seniorengerechten Wohnungen. Verteilt auf 5 Etagen haben bis zu 81 Bewohner in eigenen Ein-Zimmer-Appartements mit Balkon die Möglichkeit, in der jüdischen Tradition zu leben. Unter Berücksichtigung der Individualität des Einzelnen werden die Bewohner unterstützt durch lebenserleichternde Service-Leistungen und Unterhaltungsangebote: • Koschere Verpflegung und eigene Betstube • Wäscheversorgung, Zimmerreinigung • Gemeinsame Feiertagsgestaltung • Freizeitangebote wie Tanzcafé, Gedächtnistraining, Gymnastik, Vorträge, Bibliothek • 24-stündige Erreichbarkeit des gemeindeeigenen Pflegedienstes in Kooperation • Rund-um-die-Uhr-Bewachung des Hauses • Großzügige Gartenanlage • Lebensmittelgeschäft, Restaurants, Apotheke, Friseur, Bus und S-Bahn fußläufig erreichbar. Wir freuen uns auf Sie!

Rufen Sie uns an: T (030) 326 959 13,
Dernburgstraße 36, 14057 Berlin

ПРОЖИВАНИЕ С ОБСЛУЖИВАНИЕМ В ДОМЕ ИМ. ЖАНЕТТЫ ВОЛЬФ

Дом им. Жанетты Вольф при Еврейской общине Берлина расположен в центре города на озере Лицензее. Идеально оборудованные для пожилых людей однокомнатные квартиры с балконом, расположенные на пяти этажах, предоставляют 81 жителю этого заведения возможность провести вечер жизни в еврейском окружении. Мы предлагаем комплексное обслуживание, которое облегчает жизнь и учитывает индивидуальные потребности и желания каждого из жителей, а также разнообразные развлечения:

- кошерное питание и собственная синагога • услуги по стирке белья и уборке комнат • совместное проведение праздников • развлекательные мероприятия, такие как чаепитие с танцами, тренировка памяти, гимнастика, лекции, библиотека • круглосуточная помощь сотрудников службы по уходу при Общине • круглосуточная охрана здания • обширный сад во дворе дома • продуктовый магазин, рестораны, аптека, парикмахерская, автобусная остановка и станция метро рядом.

Мы рады приветствовать Вас!

Звоните нам по телефону (030) 326 959 13.

Мы говорим по-русски и по-немецки. Дом им. Жанетты Вольф, улица Dernburgstraße 36, 14057 Берлин.

PESSACH-PAKETE 5784/2024

Liebe Gemeindemitglieder,
auch dieses Jahr stellt die Jüdische Gemeinde für Sie Pessachpakete zur Verfügung. Zur Abholung laden wir Sie herzlich in das Gemeindehaus Fasanenstraße 79-80, in 10623 Berlin ein.

Bitte halten Sie zur Abholung folgende Unterlagen bereit:

- gültiger Lichtbildausweis/Pass
- aktueller, vollständiger Jobcenter-bzw. Grundsicherungsbescheid oder Nachweis der PrV- oder anderer Entschädigungsrenten.

Für den Fall, dass Ihnen persönliches Erscheinen nicht möglich ist, bitten wir, Ihren Vertreter (z.B. Pflegedienst, Nachbarn, Verwandte) eine von Ihnen unterzeichnete Vollmacht, eine Kopie Ihres Lichtbildausweises /Passes und den des Vertreters sowie die oben genannten Einkommensnachweise vorzulegen.

Um Wartezeiten zu vermeiden, berücksichtigen Sie bitte unbedingt die nebenstehenden Zeitangaben.

Ihr Vorstand der Jüdischen Gemeinde zu Berlin

ПАСХАЛЬНЫЕ ПАКЕТЫ 5784/2024

Дорогие члены Общины!

В этом году Еврейская Община вновь предоставляет Вам пакеты продуктов к празднику Песах.

Приглашаем Вас получить свой пакет в Доме Общины на Фазаненштрассе 79-80, 10623 Берлин. Для получения пасхального пакета необходимо иметь при себе следующие документы:

- действительный паспорт или удостоверение личности с фотографией
- действительная и полная справка от Jobcenter о получении пособия по безработице, или справка о получении пенсионного пособия (Grundsicherung) или пенсии PrVG, или о каких-либо других компенсационных выплатах.

Если Вы не можете явиться за пакетом лично, Ваше доверенное лицо (сотрудник службы по уходу, родственник, сосед и т.п.) должен предъявить подписанную Вами доверенность (в оригинале), копию Вашего паспорта или другого удостоверения личности с фотографией, его/ее паспорт или другое удостоверение с фотографией (в оригинале), а также копии всех остальных вышеназванных справок. Во избежание очереди, убедительно просим придерживаться указанных ниже сроков выдачи пакетов.

Ваше Правление Еврейской общины Берлина



Nachname beginnt mit ...
Paketausgabe am:
Фамилии начинаются с...
Дата и часы выдачи:

A, B	02.04.2024, 10–16 Uhr
C, D	03.04.2024, 9–16 Uhr
E, F	04.04.2024, 9–16 Uhr
G, H	05.04.2024, 9–14 Uhr
I, J, K	08.04.2024, 9–16 Uhr
L, M, N	09.04.2024, 9–16 Uhr
O, P, Q, R	10.04.2024, 9–16 Uhr
S	11.04.2024, 9–16 Uhr
T, U	12.04.2024, 9–14 Uhr
V, W, X	15.04.2024, 9–16 Uhr
y, Z	16.04.2024, 9–16 Uhr

GRATULATIONEN • ПОЗДРАВЛЕНИЯ



Unsere Glückwünsche gelten ehrwürdigen Geburtstagskindern mit runden, hohen Geburtstagen.

Наши искренние поздравления уважаемым именинникам с круглыми и большими датами:

- 1.4. Pola B., Genady G., Ada L., Irina O., Oleg P., Lilia V.
- 2.4. Dr. Jeny H., Svetlana L., Bella M., Evgenia P.
- 3.4. Tamara K., Alla P.
- 4.4. Isabella B., Guenia N., Leonid Sh., Jutta Marlis S. Vilena Z.
- 5.4. Esther B., Pisakh N., Raisa N., Dina Z.
- 6.4. Alta D., Grigori K., Enya ., Polina M.
- 7.4. Boris., Evelyne G., Zouleikha R., Malka R., Ingrid R., Vladimir S., Feliks Z.
- 8.4. Fania A., Sarra Ch., Alla G., Zoia K., Edna M., Lidia P.
- 9.4. Svitlana F., Eleonora H., Veniamin M. Yury P., Lioudmila P., Lilia S.
- 10.4. Vladimir B., Bella Ch., Boris D., Michael G., Solomon K.
- 11.4. Dr. Eveline B.-W., Ella Ch., Tatiana E. Rosa G. Boris M. Vera S. Valentina W., Inna Y.
- 12.4. Alexandr A., Alla B. Dr. Chaim R. Janina Sch., Josef Z.
- 13.4. Rozalia L. Kasriel M., Michael M.
- 14.4. Aneta Ch., Albert G. Larissa M. Josef R. Etel S.
- 15.4. Michael E., Pini K. Lora M.
- 16.4. Sally D., Bronislava F., Mira H., Tetyana P.
- 17.4. Lev M., Volodymyr N., Arkadiy N. Larysa T.
- 18.4. Svetlana A., Rita D. Semjon G., Valentina G., Sofia I., Alla S., Bella Y.
- 19.4. Juli B.
- 20.4. Gitta C., Boris D., Renate L., Tamara L., Dr. Serafym P. Monika P. Faina Sh., Feliks V.
- 21.4. Raisa B., Jehiel K. Dr. Boris Sch., Dr. Hermann S.
- 22.4. Georgiy F., Evgeniya P., Inna S.

Masal tow für die Simches!

Bar Mizwa werden

Nathan Z., 13.4.

Jakow N., 20.4.

- 23.4. Raissa K. Annette R., Gisela Sch., Lioudmila S.
- 24.4. Lilija G., Semen Kh.
- 25.4. Renata L., Jürgen N., Chaim S., Nema V.
- 26.4. Abram K., Iris M., Faina N., Anna P., Ernestina S., Klara Sh.
- 27.4. Raviv L., Tatjana M., Zhanna O.
- 28.4. Violetta K., Rita L., Genrieta L., Felix M., Juri P.
- 29.4. Alexander G., Viktor P. Michail S., Fenya Tk.
- 30.4. Maia B., Josef Melech K., Vadim M., Fenja P., Michail R., Anatoly Sh., Grigori Z.

Hinweis der Redaktion

Liebe Gemeindemitglieder, aufgrund der aktuellen anti-israelischen und antijüdischen Vorfälle, auch in Berlin, drucken wir von uns aus die Namen unserer Geburtstags- und Bar/Bat-Mizwa-»Kinder« derzeit nur mit abgekürzten Nachnamen ab, um niemanden potentiell in Gefahr zu bringen.

Примечание редакции

Дорогие члены Общины, из-за нынешних антиизраильских и антиеврейских инцидентов, в том числе в Берлине, мы решили теперь публиковать имена и фамилии наших детей, новорожденных, именинников и отметивших бар-/бат-мицву, только в сокращённом виде, чтобы не подвергать никого потенциальной опасности.

WIR VERMIETEN IHREN
IMMOBILIENBESTAND IN BERLIN.

SCHNELL. UNKOMPLIZIERT. FAIRE KUNDENKONDITIONEN.

BENJAMIN NUDELMANN
+49 30 407 511 17
BN@NUDELMANN-FRIENDS.DE

Mit Trauer mussten wir Abschied nehmen von
Мы скорбим по поводу кончины

David Gutman 16.12.1932 – 22.02.2024
 Albert Mkrtumyan 02.06.1936 – 23.02.2024
 Elena Lyalenkova 13.05.1936 – 25.02.2024
 Semen Lurie 08.04.1927 – 26.02.2024
 Alexander Slavin 18.06.1947 – 29.02.2024
 Roman Rozenberg 29.12.1955 – 02.03.2024
 Faina Dreer 17.08.1927 – 03.03.2021
 Rebecca Rosenthal 20.12.1991 – 05.03.2023
 Simone Kurkut 10.02.1944 – 09.03.2024
 Valentina Tabachnik 06.02.1949n- 09.03.2024
 Dora Ferdman 22.01.1929 – 13.03.2024
 Anatoli Zvilichovskij 01.03.1957 – 17.03.2024
 Elyzaveta Furman 20.12.1931 – 16.03.2024

Den Hinterbliebenen gilt unser Beileid.
Выражаем наше искреннее сочувствие родственникам.



С тихой печалью и глубокой скорбью мы прощаемся с мужем, отцом и дедушкой, **Давидом Гутманом**, скончавшимся 22 февраля 2024 года на 92-ом году жизни. Он всегда был рядом с нами, поддерживая всегда и во всём, помогал находить решения в сложных ситуациях и давал мудрые советы.

Мы будем помнить его с теплотой и любовью, как прекрасного отца и дедушку, внимательного мужа, талантливого инженера и мудрого руководителя. Это тяжёлая потеря для нашей семьи.
Светлая тебе память, наш дорогой.

Notdienst für Sterbefälle (Hausabholung) in den Schließzeiten der Kultusverwaltung: Fa. Brehme, T. 469 09 40 (24 h)

В случае смерти близких (не в больнице) вне часов работы культового отдела просим обращаться в похоронное бюро »BREHME« по тел.: 469 09 40

Sie möchten Israel mit Ihrem Testament unterstützen?

Gestalten Sie Israels Zukunft!
Der Jüdische Nationalfonds setzt Projekte zum Wohle der Umwelt und der Menschen in Israel um.

In Ihrem Testament zugunsten des JNF können Sie ganz individuell Ihr Wunschprojekt aus den Bereichen Aufforstung, Wassermanagement, Infrastruktur und Soziales festlegen.
Wir beraten Sie gerne!

Kontaktieren Sie uns unverbindlich und absolut vertraulich:

Jüdischer Nationalfonds e.V.
Keren Kayemeth LeIsrael
E-Mail: nachlass@jnf-kkl.de
Tel: 069 - 97 14 02 - 11
www.jnf-kkl/israel-als-erben



Spendenkonto: JNF-KKL e.V. - IBAN: DE59 5012 0383 0030 9558 76



GOTTESDIENSTE IN DEN GEMEINDESYNAGOGEN

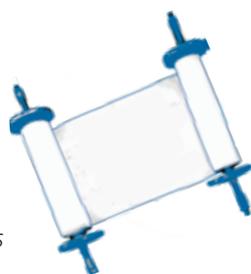
Богослужения в наших общинных синагогах

• Fraenkelufer 10

konservativer Ritus
Fr 19 Uhr | Sa 9.30 Uhr

• Herbartstraße 26

(Sukkat Schalom) reform-egalitärer Ritus
Fr 19 Uhr | Sa 10 Uhr



• Joachimsthaler Straße 13

orthodox-ashkenasischer Ritus
Fr 5.4. 19.30 Uhr, 12.4. 19.45 Uhr, 19.4. 20 Uhr, 26.4. 20.35 Uhr
Sa 9.15 Uhr
Täglicher Minjan: T. 211 22 73

• Oranienburger Straße 29

konservativ-egalitärer Ritus
Fr 18 Uhr | Sa 10 Uhr

• Pestalozzistraße 14

liberaler Ritus, mit Chor und Orgel
Fr 19 Uhr | Sa 9.30 Uhr

• Rykestraße 53

konservativ-liberaler Ritus
Fr 19 Uhr | Sa 9.30 Uhr

• Minjan JWH Dernburgstraße 36

Fr 17.30 Uhr | Sa 13.4. 10 Uhr

• Kidduschim HSP Herbartstraße 24

Fr 10.30 Uhr



Schabbatzeiten & Paraschot

Fr 5.4. 19.30 Uhr | **Sa 6.4.** 20.40 Uhr Schmini/Hachodesch
Fr 12.4. 19.42 Uhr | **Sa 13.4.** 20.52 Uhr Tazria
Fr 19.4. 19.55 Uhr | **Sa 20.4.** 21.04 Uhr Metzora Hagadol
Fr 26.4. 20.07 Uhr | **Sa 27.4.** 21.16 Uhr Hol Hamoed
Pessach

»jüdisches berlin«

Wenn Sie kein Mitglied der Jüdischen Gemeinde sind, aber über jüdisches Leben in Berlin informiert sein wollen, können Sie unser Magazin für 25,- Euro im Jahr abonnieren. Es erscheint monatlich (außer im Juli und August). Senden Sie eine Anfrage mit Namen und Adresse an: jb@jg-berlin.org oder an: Jüdische Gemeinde zu Berlin, Redaktion »jüdisches berlin«, Oranienburger Str. 29, 10117 Berlin

GOTTESDIENSTE PESSACH 2024 · NISSAN 5784

	Erew Pessach Mo 22.4.	1. Tag Pessach Di 23.4.	2. Abend Pessach Di 23.4.	2. Tag Pessach Mi 24.4.	7. Abend Pessach So 28.4.	7. Tag Pessach Mo 29.4.	8. Abend Pessach Mo 29.4.	8. Tag Pessach Di 30.4.
Eingang	20.00		21.10		20.10		21.20	
Ausgang								21.22
Fraenkelufer	19.00	09.30	19.00	09.30	19.00	09.30	19.00	09.30
Herbartstraße	19.00	10.00	19.00*	–	19.00	–	–	10.00
Joachimstaler Str.	19.40	09.15	19.50	09.15	20.05	09.15	20.15	09.15
Pestalozzistraße	19.00	09.30	19.00	09.30	19.00	09.30	19.00	09.30
Oranienburger Str.	–	10.00	–	10.00	–	10.00**	–	–
Rykestraße	19.00	09.30	19.00	09.30	19.00	09.30	19.00	09.30
Minjan JWH	18.00	10.00	18.00	–	18.00	10.00	–	–
Kidduschim HSP	10.30	–	–	–	–	–	–	–

*Seder im Sportrestaurant Hertha 03, Onkel-Tom-Str, 52, 14169 Berlin | **mit Jiskor

WIR SCHÜTZEN JÜDISCHES LEBEN!

#weprotectjewishlife

WE PROTECT JEWISH LIFE!

Liebe Freunde,
die Terrororganisation Hamas ruft immer wieder weltweit zu Gewalt gegen Juden auf.
Nach den Massakern und Anschlägen in Israel ist jüdisches Leben nun weltweit in Gefahr!
Lasst uns in dieser bitteren Zeit gemeinsam ein Zeichen setzen.
Je mehr Unterstützer Farbe bekennen, desto stärker wird das Signal an die Unmenschen auf der ganzen Welt: Nicht mit uns!

Juden in Israel und weltweit brauchen jetzt die Unterstützung der Mehrheitsgesellschaft dringender denn je.
Lasst eure jüdischen Bekannten, Verwandten, Freunde und Nachbarn sehen, dass ihr zu ihnen steht und dass Antisemitismus, Hass und Terror nirgendwo auf der Welt akzeptiert werden dürfen.
Eure Solidarität ist unser Schutz.

Sticker und Plakate mit unserem Aufruf »WIR SCHÜTZEN JÜDISCHES LEBEN!« erhaltet ihr bei der Servicestelle im Jüdischen Gemeindehaus, Fasanenstraße 79/80
10623 Berlin
service@jg-berlin.org
Telefon 880 28-0



קהילת ברלין

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN